



Verwaltung
Änderungen im Vormundschaftswesen

Schule
Externe Evaluation

Dorfleben
Eröffnungsfeier AR•AI500

thema:
◀ **Berufsbildung** ▶

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

Jetzt aktuell! Feine Spargelgerichte

Wir empfehlen uns für Familien- und
Gesellschaftsanlässe wie:
Konfirmationen, 1. Kommunionen,
Geburtstage, Hochzeiten, Geschäftsessen,
etc.

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**



Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch

Naturheilpraxis sportivo

Cornelia Krapf-Rütimann

kant. appr. Heilpraktikerin
Naturärztin NVS

Frauenheilkunde
Kopfschmerzen, Allergien,
chronische Beschwerden,
Kräuterheilkunde, Ernährung

Kräuterwanderungen

Güteli 160, 9428 Walzenhausen
Praxis 071 888 50 30
Mobil 079 436 03 36
sportivo@krapf-oc.ch
www.praxis-sportivo.ch

ZWEIRAD
Signer
THAL



Mesmerenweg 2 9425 Thal 071 888 13 93 info@zweirad-signer.ch

Wir lieben Design,
das klare Botschaften
kommuniziert und
hervorragend umge-
setzt ist.

tyoR'

TypoRenn Design
9052 Niederteufen
071 223 50 08



Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen.
Wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19



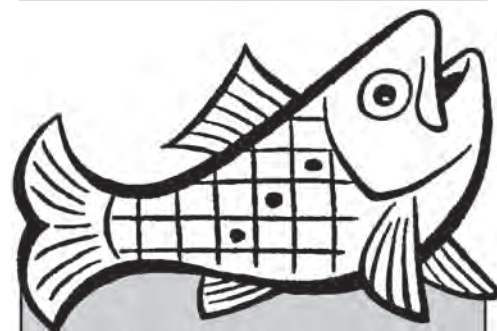
**Die Partnerschaft,
die Vertrauen schafft.**

Raiffeisenbank Unteres Rheintal

Geschäftsstellen:
9424 Rheineck und 9430 St. Margrethen
Tel. 071 747 12 12
Fax 071 747 12 22
unteres-rheintal@raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



Die gute Adresse für

- frische Bodensee- und Meeresfische
- Crevetten aller Art
- geräucherter Lachs – super Qualität – aus Schottland
- Tiefkühlfächer zu vermieten

Martin Comestibles AG, Thal
Tel. 888 11 59

Hp. Nüesch
Elektroanlagen

**Elektroinstallationen •
Telefonanlagen • Haushaltgeräte**

Bahnhofstr. 56, Rheineck, Tel. 071-888 56 66
Privat: Hof 603, Lutzenberg, Tel. 071-888 13 43

Jankovics
AUTOMOBILE THAL

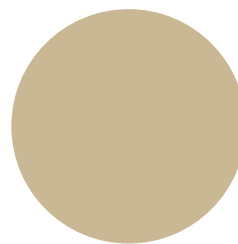
071 888 41 14

für **FIRAT** und alle anderen guten Autos!



Langenegger AG
Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg
Telefon 071-888 31 76
Fax 071-888 31 33



Knapp ein Jahr nach der grossartigen Gewerbeausstellung, welche unter dem Motto «Nägel mit Köpfen» Besucherinnen und Besucher nach Lutzenberg einlud, findet vom 5. bis 7. April 2013 die Freizeitarbeitenausstellung bei der Appenzell in der Schulanlage Gitzbüchel statt. Dieser Anlass wird seit 1897 von den Gewerbeverbänden AR/AI organisiert und von beiden Kantonen, Industrievereinen, der Wirtschaftsförderung und verschiedenen Sponsoren unterstützt. Rund 200 Lernende aus über 40 Berufen zeigen ihre Arbeiten, welche Ausdruck der erworbenen Fach- und Selbstkompetenz sind. Die Freizeitarbeitenausstellung (www.freizeitarbeiten.ch) gilt als Schaufenster der Berufsbildung und ermöglicht es jungen Berufsleuten aus dem Appenzellerland, ihre Arbeiten mit Stolz zu präsentieren. Schön, dass dieser Anlass in Lutzenberg durchgeführt wird.

Das Berufsbildungssystem der Schweiz darf als Erfolgsmodell bezeichnet werden und ist ein Hauptgrund dafür, dass die Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz im europäischen Vergleich tief ist. Laut Statistik aus dem Jahre 2012 schliessen 90% der Jugendlichen die Sekundarstufe II (Berufsbildung und allgemein bildende Schulen wie z.B. Kantonsschulen und Fachmittelschulen) erfolgreich ab. Zwei Drittel aller Jugendlichen eignet sich eine solide berufliche Grundlage in einem der rund 230 verschiedenen Lehrberufe an. In Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden sorgen gut 1000 Lehrbetriebe für eine sorgfältige und qualitativ hochstehende Ausbildung! In unserer Gemeinde bieten im Moment 7 Betriebe Lehrplätze an. Den Fokus dieser Ausgabe haben wir auf Grund der Ausstellung der Berufsbildung gewidmet und das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Die Freizeitarbeiten-Ausstellung ist Teil der Agenda des Jubiläumsjahres AR°AI 500, womit deren Bedeutung zusätzlich unterstrichen wird.

Vor 500 Jahren wurde das damals ungeteilte Land Appenzell als dreizehnter Ort in die Alte Eidgenossenschaft aufgenommen und nahm fortan am Bundesleben teil. Das 500-Jahr-Jubiläum wird in diesem Jahr vielfältig und facettenreich begangen und soll hauptsächlich zu Begegnungen führen. Am 8. März 2013 fand in Heiden die feierliche Eröffnung statt und lud alle zum Feiern ein. Ein Festspiel in Hundwil mit dem Titel «Der Dreizehnte Ort» ist ebenso ein Höhepunkt, wie eine Wanderbühne mit kulturellen Veran-

staltungen. Die sogenannte Ledibühne gastiert für alle Vorderländer Gemeinden und Oberegg vom 20. September 2013 bis zum 6. Oktober 2013 auf dem Schulhausplatz in Oberegg.

« In Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden sorgen gut 1000 Lehrbetriebe für eine sorgfältige und qualitativ hochstehende Ausbildung! »

Die 1.-Augustfeier findet zusammen mit den Gemeinden Grub, Heiden und Wolfhalden in Heiden statt. Das Buch Zeitzugnisse (www.zeitzeugnisse.ch) gibt Appenzeller Geschichten in Wort und Bild weiter. Über die unzähligen Veranstaltungen informiert Sie die Festzeitung, welche in alle Haushalte unserer Kantone verteilt wurden, das Internetportal www.arai500.ch und die Tagespresse.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spass beim Lesen des «fokus», schöne Frühlingstage und viel Freude wenn es heisst: **Wir FAIARN.**

Für das Redaktionsteam
Erwin Ganz

Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Erwin Ganz, Isabelle Coray, fokus@lutzenberg.ch

Inserate Gemeindeverwaltung, Postfach 18, 9426 Lutzenberg hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats



Die Berufsbildung ist unsere Zukunft

Am Wochenende vom 5.–7. April 2013 findet die Freizeitarbeiten-Ausstellung beider Appenzell in Lutzenberg statt. Dieses Grossereignis hat das Redaktionsteam zum Anlass genommen, den Fokus auf die Berufsbildung zu richten. Im Zentrum stehen Lernende aus Lutzenberg, die ihre Ausbildung in Lutzenberg absolvieren oder in Lutzenberg wohnen, und ihre Lehre in anderen Orten begonnen haben. Im Fokus stehen aber auch die Kleinsten unserer Schule, die sich Gedanken über ihre Berufswünsche gemacht haben. Die Lehrlingsausbildung steht zu Beginn eines jeden Berufslebens. Über 50 Lernende werden an der Freizeitarbeiten-Ausstellung ihre Werke präsentieren. An dieser Stelle ein herzliches Willkommen in unserer Gemeinde.

Marielena Gutt-Will, 19, Wienacht-Tobel und Bern



Marielena zog mit ihrer Familie nach Wienacht-Tobel, als sie fünfjährig war. Sie besuchte ein Jahr Chindsgi und die erste Primarklasse im Schulhaus Tanne in Wienacht-Tobel und ging dann – nach der Auflösung des Schulbetriebs in Wienacht – im Gitzbüchel in die Primarschule. Die Sekundarstufe besuchte Marielena in Rheineck. Zwischen Sekundar- und Kantonsschule in St.Gallen konnte sie einen einjährigen Internatsaufenthalt in England

einschieben. Im Sommer 2012 bestand Marielena die Matura mit dem klaren Ziel vor Augen, Medizin studieren zu wollen.

Wenn Marielena vom Eignungstest, vom Aufnahme-prozedere und darüber erzählt, nach welchem Prinzip Studienplätze vergeben werden, ist zu spüren, mit welcher Zielstrebigkeit und wie gut vorbereitet sie jeden erforderlichen Schritt gegangen ist. Dabei war für Marielena nicht immer klar, in welche Richtung sie gehen wollte. Die Kantonsschule besuchte sie noch mit dem Schwerpunkt Musik. Das Interesse an Medizin wuchs erst nach und nach, und bei einem vierwöchigen Praktikum im Spital wusste sie es dann: «Das ist es!»

Inzwischen studiert Marielena an der Uni in Bern im zweiten Semester Medizin. Nach Zukunftsperspektiven be-

fragt, wirkt sie auch hier wohlüberlegt und klar: «Natürlich konzentriere ich mich jetzt in erster Linie auf das Studium und die Praktika. Was eine spätere fachliche Ausrichtung anbelangt, möchte ich mich noch nicht definitiv festlegen. Ich merke jedoch schon, dass mich die Chirurgie sehr fasziniert. Der Aspekt des konkreten Handelns, die handwerkliche Seite der Chirurgie spricht mich an.»

Zu den besonderen Herausforderungen zählt Marielena einerseits, dass sie in Bern einen völlig neuen Lebensabschnitt antrat, ohne das bekannte Netz aus Freunden und Familie in der Nähe zu haben. Andererseits ist die Gangart an der Uni sehr verschieden zu der an einer Kantonsschule. Man muss sich alles selber organisieren. «Ich brauchte fast das ganze erste Semester, um Dozenten zuzuordnen, Vorlesungspläne zu kennen und mich einfach zurecht zu finden.» Dazu kommt, dass sich auch die Wohnsituation komplett neu gestaltet.

Hilfreich erlebt Marielena in diesem neuen Lebens- und Lernabschnitt den tragfähigen Kontakt zu ihren Eltern, welche auch auf die Distanz wichtige Ansprechpartner sind. Ebenso unterstützend wirken inzwischen auch StudienkollegInnen und MitbewohnerInnen, mit denen sie zusammen lebt und lernt. «Das ist fast ein bisschen zur zweiten Familie geworden.» Darüber hinaus spielt natürlich die eigene Motivation für das Studiengebiet eine wesentliche Rolle in der Bewältigung des Uni-Alltags.

Maria Heine Zellweger

7 Lehrbetriebe in der Gemeinde Lutzenberg

Das RehabilitationsZentrum Lutzenberg ist der grösste Anbieter von Lehrstellen in der Gemeinde Lutzenberg. Dieses bildet gegenwärtig sieben Lernende in verschiedenen Berufsgattungen aus. Das Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung verzeichnet zurzeit keine landwirtschaftlichen Ausbildungsbetriebe in Lutzenberg. Lediglich 2 Lehrstellen werden im Dienstleistungssektor angeboten. 11 Lernende lassen sich im Gewerbe ausbilden.

11 Lernende
im Gewerbe

2 Lernende
im Dienst-
leistungssektor

Fabienne Brunschweiler, 16, Thal

Lernende auf der Gemeindeverwaltung Lutzenberg

Fabienne hat im Spätsommer letzten Jahres auf der Gemeindeverwaltung Lutzenberg die KV-Ausbildung begonnen mit dem Ziel, nach drei Jahren den Fähigkeitsausweis «Kaufrau öffentliche Verwaltung» zu erlangen.

Fabienne besuchte die Primar- und Sekundarschule an ihrem Wohnort in Thal. Sie favorisierte schon früh eine Lehre im kaufmännischen Bereich, nicht zuletzt Dank ihrer Eltern, die ihre berufliche Laufbahn auch mit dem KV begannen. Trotzdem schnupperte sie auch in anderen Bereichen. Fabienne bewarb sich an die fünfzig Mal auf Ausschreibungen in Internet und Stellenanzeigen, erhielt immer wieder Absagen. «Manchmal war das schon demotivierend. Aber ich fühlte mich nie allein, ist es doch eher üblich, so viele Dossiers zu verschicken. Vielen meiner Mitschülerinnen und Mitschülern erging es ebenso. Manche hatten zum Ende der Sekundarschule auch keinen Ausbildungsplatz.»

Als Fabienne drei Monate vor Schulabschluss die Zusage der Gemeinde Lutzenberg erhielt, konnte sie es erst fast nicht glauben. Umso glücklicher ist sie jetzt an ihrem Ausbildungsplatz im Gemeindehaus. Das Team ist cool, sie fühlt sich eingebunden, bekommt Unterstützung und Anleitung und kann auch schon einzelne Aufgabenbereiche selbständig erledigen. Zu den besonderen Herausforderungen in der praktischen Ausbildung zählt Fabienne die Arbeits- und Lernaufträge die sie erhält, und zu denen eine Beobachtungsphase und die notenwirksame Bewertung durch die Praxisausbilderin gehören.

Zur Berufsschule geht Fabienne zweimal die Woche nach Altstätten. In ihrer Klasse lernt sie zusammen mit neunzehn anderen KV-SchülerInnen. Zu ihren Lieblingsfächern zählt sie Deutsch, Französisch und Englisch; Finanzwirtschaft steht nicht gerade zuoberst auf der Hitliste.

Fabienne ist motiviert, die Chance einer guten Ausbildung zu nutzen und ihre Verantwortung dafür zu übernehmen. «Schliesslich ist das KV eine sehr gute Basis, um sich später beruflich weiter zu entwickeln. Das KV wird von allfällig späteren Arbeitgebern oder Ausbildungsanbietern hoch bewertet.» Fabienne hat diesbezüglich auch schon sehr konkrete Ideen. Sie kann sich gut vorstellen, nach der Lehre die Matura nachzuholen und dann die pädagogische Hochschule zu besuchen.

Maria Heine Zellweger



Patrick Thurnherr, 19, Lutzenberg

Lernender bei Thomas Hotz, VSCI-Carosserie, Lutzenberg

Patrick Thurnherr aus Lutzenberg absolviert eine 4-jährige Lehre als Carrosseriespengler bei der Firma Thomas Hotz, VSCI-Carosserie in Lutzenberg. Mit bereits 3 absolvierten Lehrjahren behauptet sich Patrick bereits sehr gut in seinem Metier.

Obwohl er nach einem sehr guten Start in die Lehre zur Zeit da und dort mit Schwierigkeiten kämpft und zusätzliche Unterstützung beansprucht, sieht der junge Berufsmann mit grosser Zuversicht einem guten Lehrabschluss entgegen. Seine grösste Motivation ist seine Freude an Automobilen und die tolle und kameradschaftliche Atmosphäre bei der Firma Hotz. Die Gewerbeschule besucht Patrick einmal wöchentlich in Rorschach, wo nicht nur Allgemeinfächer auf dem Programm stehen, sondern auch in einer schul-eigenen Werkstatt fachbezogen gearbeitet wird.

Seine Zukunft sieht Patrick in der Ausübung dieses schönen Berufes. Sein Traumziel wäre ein eigener kleiner Betrieb, wozu er aber vorgängig die Meisterprüfung bestehen möchte, um auch Lehrlinge ausbilden zu können.

Peter Schalch



Sven Züst, 18, Lutzenberg

Lernender bei Kugler Holzbau AG, Wolfhalden

Es gibt Schulabgänger, welche sich in der Berufswahl schwertun und andere, welche schon sehr früh ganz klare Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft haben. Zu diesen Glücklichen gehört der Lutzenberger Sven Züst, welchem das «Zimmermanns-Gen» wohl schon in die Wiege mitgegeben worden ist. Bereits in seiner Schulzeit half der junge Mann aus dem Engelgass-Quartier im Ortsteil Brenden verschiedenen Holzhandwerks-Betrieben in Lutzenberg während den Ferien aus und konnte sich auf diese Weise bereits vor Antritt seiner Lehre in Wolfhalden einen hervorragenden Einblick in den schönen und ehrwürdigen Beruf des Zimmermanns verschaffen.

Unterdessen ist Sven im zweiten Jahr der insgesamt 3 Jahre dauernden Lehrzeit angelangt. Keinen Tag möchte er missen und er hat grosse Freude in einem tollen Team von standfesten Zimmerleuten mitarbeiten zu dürfen – da ist er voll integriert. Sven Züst ist der einzige in Lutzenberg wohnhafte Lehrling, welcher eine Arbeit an der Ausstellung im Schulareal Gitzbüchel zeigen wird, verraten hat er «fokus», dass es sich um eine Türe handeln wird. Seine Zukunft sieht Sven auf jeden Fall im Zimmermanns-Handwerk. Nach der Rekrutenschule möchte er das Gelernte anwenden können und viele neue Erfahrungen sammeln, gerne wenn möglich, in seinem Lehrbetrieb.

Peter Schalch



Samuel Bender, 21, Thal

Lernender bei Bruno Alder, Schreinerei, Lutzenberg

Eine Schreinerlehre in Fachrichtung Möbel und Innenausbau absolviert der Buechener Samuel Bender in der Schreinerei Bruno Alder im Ortsteil Haufen in Lutzenberg. Samuels Entschluss zu diesem Beruf fiel erst im zweiten Anlauf, denn nach dem Besuch der Sekundarschule und bestandener Kanti-Prüfung, drückte er drei Monate die Schulbank an der Kantonsschule. Dort erst wurde ihm bewusst, dass das was er lernt, er lieber auch gleich handfest in die Praxis umsetzen möchte, statt auf der Theorie sitzen zu bleiben.

Etwas naturverbundenes sollte es sein, wo er mit beiden Händen anpacken kann. Den Idealberuf fand Samuel bald im Schreinerhandwerk, für welches er sich auch sofort begeistern konnte. Die Arbeit bei Bruno Alder bereitet ihm grosse Freude und durch die vielseitige Tätigkeit des Kleinbetriebs ist jeder Tag spannend und sehr abwechslungsreich. Die Schule besucht Samuel mit rund 20 weiteren Schreinerlehrlingen aus den beiden Appenzeller Halbkantonen in Herisau, dort gehört er zu den Klassenbesten.

Dass er an der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung teilnimmt, war für ihn schon lange klar, dies freut auch seinen Lehrmeister, welcher auf das Abschneiden seines Schützlings sehr gespannt ist. Die Zukunft sieht Samuel auf jeden Fall im Schreinerberuf, interessieren würde ihn eine Zeichner-Zusatzausbildung. Sein Traum jedoch ist es, eines Tages einen eigenen Betrieb führen zu dürfen.

Peter Schalch



Valeria Magro, 17, Lutzenberg

Lernende in der Apotheke im Dorf, St.Margrethen

Valeria ist in Lutzenberg aufgewachsen, wo sie auch die Primarschule besuchte. Die Sekundarschule absolvierte sie in Walzenhausen. Sie befindet sich im ersten von drei Ausbildungsjahren zur Pharma-Assistentin. Den praktischen Teil dieser Lehre durchläuft Valeria in der Apotheke im Dorf in St.Margrethen, für die Schule fährt sie an zwei Tagen die Woche nach St.Gallen ans Kaufmännische Berufs- und Weiterbildungszentrum KBZ.

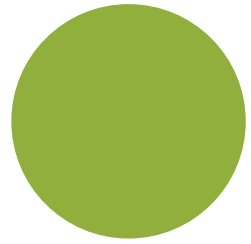
Valeria erzählt, dass sie sich, ihren Berufswunsch betreffend, bis anfangs dritte Sekundarklasse unschlüssig war. Dass es im weitesten Sinne etwas im medizinischen Bereich und gleichzeitig mit Kundenkontakt verbunden sein sollte, war klar, nicht aber was es konkret sein könnte.

Schnuppern und die Angebote im Lehrstellennachweis lena.ch waren bei der Eingrenzung sehr hilfreich. So hatte Valeria nach nur etwa fünf Bewerbungen bereits acht Monate vor Abschluss der Sekundarschule ihren Ausbildungsplatz.

Valeria hat ein grosses Spektrum an Lernfeldern zu bewältigen. «Am liebsten mag ich alle Fächer, die mit Gesundheit, Krankheit, Therapie, Medikamenten, Anatomie usw. zu tun haben. Da fällt mir das Lernen auch recht leicht. Mehr Zeitaufwand habe ich im Lernen für die Fächer Wirtschaft, Recht und Gesellschaft. Die zählen nicht zu meinen Favoriten.»

Die praktische Ausbildung beginnt eher mit Hintergrundarbeiten: Wareneingang, Herstellen und Abfüllen von Mischungen, Beschriften. Nach und nach, und unter Anleitung der Ausbildungsverantwortlichen, kommen dann immer mehr Aufgaben im direkten Kundenkontakt, wie Beratung und Verkauf, dazu. Darauf freut sie sich einerseits, andererseits weiss sie aber auch, dass das ein wichtiger Lehrplatz sein wird. «Dafür werde ich neben breiter Fachkenntnis auch ein gutes Gespür für die Kundenbedürfnisse entwickeln müssen.»

Valeria sagt, dass es sich gut anfühlt, eine Lehrstelle zu haben, die den eigenen Interessen entspricht. Es gibt ein anderes Selbstbewusstsein, man ist mehr gefordert und wird langsam unabhängiger. Aber der Schritt vom geregelten Schülerleben in den Berufsalltag erfordert auch eine nicht zu unterschätzende Anpassungsleistung: Längere Arbeitstage, viel weniger Ferien, mehr Selbstverantwortung. «Das ist eine grosse Umstellung.»



Valeria ist gut unterwegs. Dazu trägt ihre eigene Motivation ebenso bei wie die Unterstützung der Familie und das tolle Apothekenteam. Ihr Hobby, das Reiten, ermöglicht ihr, abzuschalten und auszuspannen.

Maria Heine Zellweger

Berufswünsche von Kindergartenkindern

In Form einer Blitzumfrage im Kindergartenkreis erlebte ich wieder einmal die Spontaneität und Fröhlichkeit dieser Altersgruppe. Monti möchte Höhlenbewohner werden und seine Phantasiewelt kennt fast keine Grenzen. Während Leonie noch keine Ahnung hat, ist für Jano klar, dass er als Feuerwehrmann oder Polizist arbeiten will. Dann könne er Diebe verhaften, meint der aufgestellte Knabe. Gleich drei Kinder zieht es zu den Tieren. Coralie, Noelle und Chiara möchten gerne Tiere pflegen und dabei steht natürlich das Füttern im Vordergrund. Julia hingegen sieht sich als Tierärztin, welche darauf achtet, dass die Tiere gesund sind. Fjona möchte als Köchin vor allem Omeletten zubereiten. Joshua sieht sich als Musiker an einem Schlagzeug, weil das «cool» sei. Fatima findet, dass Lehrerin ein schöner Beruf ist, ein Wunsch, der auch bei Nathalie zuoberst steht. Sie möchte den Kindern etwas vorzeigen, mit ihnen rechnen und Aufgaben geben. Fazit des lustigen und kurzweiligen Gespräches im Kindergarten: Um einen breit gefächerten Berufsnachwuchs müssen wir uns keine Sorgen machen.

Erwin Ganz



Freizeitarbeiten-Ausstellung 2013

Seit 1900 findet die Freizeitarbeiten-Ausstellung ohne Unterbruch in einer Gemeinde von Appenzell Ausser- oder Innerrhoden statt. In diesem Jahr sind wir, die Gemeinden Wolfhalden und Lutzenberg, an der Reihe! Wir freuen uns, dass rund 190 Lernende aus über 40 Berufen ihre in der Freizeit gefertigten Arbeiten in Lutzenberg präsentieren.

Diese Arbeiten müssen nicht berufsbezogen sein und werden nicht juriert. Ebenfalls ist die Fachstelle für Berufsbildung mit einem Infostand dabei. Diese Ausstellung ist also auch eine ideale Möglichkeit sich über die Berufsbilder zu informieren.

Bereits im letzten Jahr haben wir die Anfrage der Kommission Freizeitarbeiten AI/AR erhalten, die Durchführung vom 5.–7. April 2013 zu unterstützen. Daraufhin haben sich vor allem der Kommissionspräsident, Andreas Welz, Trogen, und unser OK-Präsident Rolf Kugler, Wolfhalden, um den geeigneten Durchführungs-ort gekümmert. Die Schulanlage Gitzbüchel in Lutzenberg stellt sich als beste Lösung für diesen Anlass heraus. Grosszügigerweise stellt uns die Gemeinde Lutzenberg diese Räumlichkeiten auch gerne zur Verfügung. Nach diversen Sitzungen und Abklärungen freuen wir uns nun auf ein gelungenes Wochenende.

Öffnungszeiten der Ausstellung in der Schulanlage Gitzbüchel, Lutzenberg

Freitag, 5. April 2013	18.00–22.00 Uhr	mit Festwirtschaft
Samstag, 6. April 2013	10.00–18.00 Uhr	mit Festwirtschaft
Sonntag, 7. April 2103	10.00–18.00 Uhr	mit Festwirtschaft

Spezielles

Samstag, 6. April 2013	ab 13.00 Uhr	Spielecke im alten Schützenhaus Lutzenberg
Samstag, 6. April 2013	ab 18.00 Uhr	musikalische Unterhaltung mit Stegreifgruppe Walzenhausen
Sonntag, 7. April 2013	10.00–12.00 Uhr	Berufswettbewerb Detailhandelsfachmann/-frau im alten Schützenhaus Lutzenberg
Sonntag, 7. April 2013	ab 13.00 Uhr	Spielecke im alten Schützenhaus Lutzenberg

Weitere Informationen unter www.freizeitarbeiten.ch



Marco Högger
Immobilienverkäufer
Telefon: 071 227 42 66
m.hoegger@hevsg.ch

«Weil Immobilienverkauf keine Glücksache ist.»

Abschied Pflegekinderkommission



Heidi Dreier und Theres Tobler haben während vieler Jahre die Aufgaben, welcher der Pflegekinderkommission übertragen waren, mit viel Engagement, Sachverstand und dem nötigen Einfühlungsvermögen versehen. Mit der Einführung der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde hat der Kanton diese Aufgabe übernommen. Im Namen der Bevölkerung gebührt den beiden Frauen ein grosses Dankeschön!

Erwin Ganz, Gemeindepräsident

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre des Gemeindehauses Heiden

Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind: Mittwoch, 3. April 2013
Mittwoch, 8. Mai 2013
Mittwoch, 5. Juni 2013

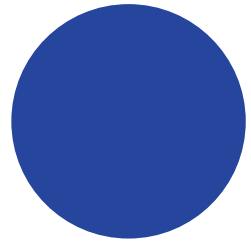
Öffnungszeiten und Pikettdienst über die Auffahrts- und Pfingsttage

Die Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben, wie in den vergangenen Jahren, am Freitag nach Auffahrt, 10. Mai 2013, sowie am Pfingstmontag, 20. Mai 2013, geschlossen.

Während diesen Feiertagen wird für die Meldung von Todesfällen ein Pikettdienst bereit gestellt.

Das Bestattungsamt ist über die Auffahrts- und Pfingsttage, sowie an Wochenenden unter der Telefonnummer 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 erreichbar.

Gemeindekanzlei



Kommissions- mitglieder gesucht

Wer möchte in sachpolitischen Angelegenheiten die Gemeinde Lutzenberg unterstützen und aktiv am Gemeindegeschehen mitarbeiten? Die Mitarbeit in einer Kommission bedeutet: Sie können mitdenken, mitdiskutieren, mitgestalten und mitausführen. Der zeitliche Aufwand kann, je nach Mandat, auf vier bis sechs Sitzungen pro Jahr beziffert werden.

Für die folgenden Kommissionen suchen wir Kandidatinnen oder Kandidaten:

- Wahl- und Abstimmungsbüro
- Finanzkommission
- Bau- und Umweltschutzkommission
- Delegierte Weiterbildung Vorderland AR

Interessierte Personen melden sich bitte bei der Gemeindeschreiberin Isabelle Coray-Kamber, Telefon 071 886 70 82 oder direkt beim zuständigen Ressortverantwortlichen. Wir freuen uns auf Sie!

Wir gratulieren

90. Geburtstag

Jankovics-Niederer, Iván Deszö

Dorfhalde 140, 9426 Lutzenberg, 4. April 1923

80. Geburtstag

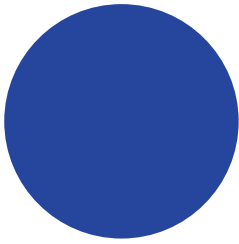
Aemisegger-Zürcher, Hans

Haufen 230, 9426 Lutzenberg, 20. Mai 1933

Diamantene Hochzeit

Willy und Paulina Niederer-Sonderegger

Haufen 217, 9426 Lutzenberg, haben am 23. Mai 1953 geheiratet



Neues aus der Verwaltung



Rücktritt von Markus Traber

Vize-Gemeindepräsident Markus Traber tritt per Ende Amtsjahr 2012/2013, nach sieben Jahren im Gemeinderat, davon sechs Jahre als Vize-Gemeindepräsident, von allen seinen Ämtern zurück. In seinem Rücktrittsschreiben drückt Markus Traber aus, dass die zeitliche Belastung im Spannungsfeld zwischen Beruf, Familie und der Arbeit in den öffentlichen Ämtern im Laufe der Zeit zu gross geworden sei. Er habe seine Aufgabe für die Gemein-

schaft gerne ausgeführt. Damit tritt nach Gemeindepräsident Erwin Ganz auch Vize-Gemeindepräsident Markus Traber zurück. An den Ergänzungswahlen vom 7. April 2013 sind somit zwei Sitze im Gemeinderat Lutzenberg neu zu besetzen. Der Gemeinderat dankt Markus Traber für seinen Einsatz für die Öffentlichkeit im Namen der Bevölkerung herzlich.

Kommissionsrücktritte

Per Ende Amtsjahr 2012/2013 haben die folgenden Personen ihre Rücktritte erklärt: Frau Gabriela Hohl, als Mitglied der Bau- und Umweltschutzkommission, Frau Cornelia Gartner als Mitglied der Kommission für das Alter, Herr Markus Will als Mitglied der Finanzkommission, Herr Daniel Schöbi als Mitglied des Wahl- und Abstimmungsbüros sowie Frau Pascale Eugster als Delegierte Weiterbildung Vorderland AR. Alle Demissionärinnen und Demissionäre können auf viele Jahre aktive und wertvolle Kommissionsarbeit zurückblicken. Der Gemeinderat Lutzenberg dankt allen für ihre Mitarbeit und ihr Engagement zugunsten der Gemeinde Lutzenberg.

Kommunaler Richtplan genehmigt

Der Gemeinderat Lutzenberg hat an seiner Januar-Sitzung den totalrevidierten kommunalen Richtplan gutgeheissen und zur Genehmigung zuhanden des Regierungsrats von Appenzell-Ausserrhoden verabschiedet. Vorgängig wurde

eine Vernehmlassung zum kommunalen Richtplan durchgeführt, an der sich viele Personen aus Lutzenberg wie auch auswärtige Grundeigentümer beteiligten. Die Kerngruppe zur Ortsplanungsrevision und die Ortsplanungskommission haben sich in der Folge mit sämtlichen Fragen beschäftigt und viele Eingaben in das behördenverbindliche Planungsinstrument einfliessen lassen. Gleichzeitig mit dem Beschluss genehmigte der Gemeinderat Lutzenberg auch das Kommunikationskonzept zum kommunalen Richtplan, indem er die Vernehmlassungsteilnehmer wie auch die Bevölkerung über die Neuerungen im kommunalen Richtplan informieren möchte.

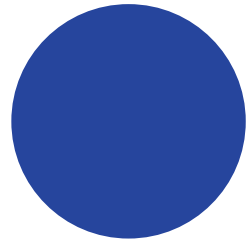
Bis Ende Januar 2013 wurden die Vernehmlassungsteilnehmer in einem persönlichen Schreiben über die Aenderungen im kommunalen Richtplan informiert. Seit anfangs Februar 2013 ist der überarbeitete kommunale Richtplan mit allen Beilagen auf der Homepage der Gemeinde Lutzenberg unter www.lutzenberg.ch zur Einsichtnahme für sämtliche interessierte Kreise aufgeschaltet. Als nächsten Schritt wird die Ortsplanungskommission die Nutzungsplanung als weiteres Teilprojekt der Ortsplanungsrevision an die Hand nehmen.

Einführung Meteorwassergebühr und Festlegung Tarif

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat Lutzenberg das neue Abwasserreglement der Gemeinde Lutzenberg genehmigt und per 01. Januar 2012 in Kraft gesetzt. Im Zuge der Einführung des neuen Abwasserreglements wird neu eine Meteorwassergebühr für unverschmutztes Abwasser erhoben. Vor der Einführung der Meteorwassergebühren oblag es dem Ingenieurbüro Hersche AG, Obereggen, die Grundlagen und Parameter über alle Liegenschaften innerhalb des Gemeindegebiets zu erarbeiten. Diese anspruchsvolle und grosse Arbeit konnte per Ende November 2012 abgeschlossen werden. Anschliessend erarbeitete die Gemeindeverwaltung die Verfügungen über die Meteorwassergebühren für sämtliche Liegenschaftsbesitzer, die von der neuen Gebühr betroffen sind. Der Gemeinderat Lutzenberg hat in der Folge die Grundlagen geprüft und den Tarif für die Meteorwassergebühren erlassen. Gleichzeitig hat er die Grundgebühr für Abwasser von Fr. 190.– auf Fr. 130.– pro Anschluss reduziert. Beide Tarife treten ebenfalls rückwirkend per 1. Januar 2012 in Kraft. Die Verrechnung der Meteorwassergebühren für die Jahre 2012 und 2013 erfolgt allerdings erst nach Rechtskraft der Meteorwasser-Verfügungen. Die Rückzahlung der zu viel bezogenen Grundgebühr pro Liegenschaft erfolgt mit der Abrechnung der Abwassergebühren per Oktober 2013. Damit setzt der Gemeinderat Lutzenberg die Mitteilung um, dass mit der Einführung der neuen Meteorwassergebühr gleichzeitig die Grundgebühr für Abwasser reduziert wird.

Alimentenbevorschussung und -inkasso

Der Gemeinderat Lutzenberg hat die Sozialen Dienste Vorderland AR, ehemals Sozialberatung App. Vorderland, als



die für Lutzenberg zuständige Behörde für Inkassohilfe und Bevorschussung für Unterhaltsbeiträge für Kinder und Erwachsene bezeichnet. Die Regelung erfolgt rückwirkend per 1. Januar 2013. Bereits in den vergangenen Jahren erfüllte die Sozialberatung Appenzeller Vorderland diese Dienstleistung für die Klientinnen und Klienten aus Lutzenberg. Mit der Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts wurde es nötig, die neuen Sozialen Dienste Vorderland AR mit dieser Aufgabe zu mandatieren.

Mitgliederbeitrag Appenzellerland über dem Bodensee (AüB)

Am 1. Januar 2011 hat der Verein Appenzellerland über dem Bodensee seine Arbeit zugunsten des Appenzeller Vorderlands aufgenommen. Die Gemeinden des Appenzeller Vorderlands haben damals einen Jahresbeitrag von Fr. 3.– pro Einwohner zum Vollzug der Vereinsaufgaben festgelegt. Der zugesicherte Jahresbeitrag war für die Jahre 2011–2013 befristet. Der Verein Appenzellerland über dem Bodensee hat in den vergangenen Jahren einige Projekte zur Weiterentwicklung des Appenzeller Vorderlands ausgearbeitet. Der Gemeinderat Lutzenberg hat an seiner Februar-Sitzung beschlossen, den Jahresbeitrag von Fr. 3.– pro Kopf der Bevölkerung auf weitere drei Jahre (2014–2016) zuzusichern. Damit ist die Planungssicherheit für den Vereinsvorstand und die Geschäftsstelle gewährleistet.

Erfreulicher Jahresabschluss in Lutzenberg

Die laufende Rechnung für das Jahr 2012 weist einen Aufwand von Fr. 7 344 443.09 sowie einen Ertrag von Fr. 7 682 955.43 aus, was einen Ertragsüberschuss von Fr. 338 512.34 ergibt. Gegenüber dem Voranschlag, der einen Ertragsüberschuss von Fr. 89 128.00 vorsah, wird ein um Fr. 249 384.34 besseres Ergebnis ausgewiesen.

Der Aufwand der laufenden Rechnung ist gegenüber dem Budget um 0,20 % (Vorjahr 10,59 %) tiefer ausgefallen. Der Ertrag ist um 3,14 % (Vorjahr 18,54 %) höher ausgefallen. Der Ertragsüberschuss von Fr. 338 512.34 wird dem Eigenkapital-Konto gutgeschrieben. Somit beläuft sich der Saldo auf diesem Konto auf Fr. 2 702 004.66.

Die Zinsentwicklung bei den Aktivzinsen verlief leider nicht gemäss den Prognosen aus dem Voranschlag 2012. Die Aktivzinsen sind im Laufe des Jahres weiter gefallen. Die Ertragseinbusse beträgt Fr. 11 000.00. Aufgrund der positiven Finanzlage der Gemeinde Lutzenberg mussten keine Fremdkapitalien aufgenommen werden. Die Passivzinsen bleiben deshalb auf kleinem Niveau.

Die Gemeinde Lutzenberg zählt zu den zahlenden Gemeinden in den kantonalen Finanzausgleich. Es mussten Fr. 20 700.– in den Finanzausgleich (Soziallastenausgleich) einbezahlt werden.

Bei den ordentlichen Steuern wurde das Budget leicht übertroffen. Die Nachzahlungen aus den Vorjahren und Rückständen sind wiederum angestiegen und haben das Budgetziel weit übertroffen. Dies zeigt, dass die provisio-

rischen Veranlagungen der kantonalen Steuerverwaltung für einzelne Einwohnerinnen und Einwohner in den Vorjahren zu tief festgelegt worden sind. Aus dem Steuervergleich der Ausserrhoder Gemeinden ist zu entnehmen, dass die Steuerkraft der natürlichen Personen von Lutzenberg in den letzten 10 Jahren überproportional gestiegen ist.

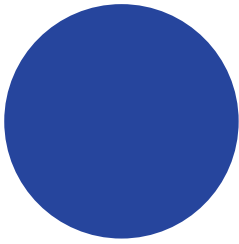
Personelles

Der Gemeinderat Lutzenberg hat Frau Bettina Asensio-Scherrer, Au, als Verwaltungsangestellte mit einem Teilpensum von 20 Stellenprozenten gewählt. Die Anstellung ist auf ein Jahr befristet. Der Stellenantritt ist auf 1. April 2013 fixiert. Frau Asensio wird in den Fachbereichen Gemeindeganzlei, Erbschaftswesen und Grundbuchamt tätig sein. Sie ersetzt Frau Alexandra Peterer, die aufgrund einer beruflichen Neuorientierung ihre Anstellung im letzten Herbst gekündigt hat. Zwischenzeitlich konnte die Vakanz mit der befristeten Weiterbeschäftigung der ehemaligen Lernenden Frau Lorena Rüst, Heiden, aufgefangen werden. Der Gemeinderat Lutzenberg begrüsst Frau Bettina Asensio-Scherrer ganz herzlich im Team der Gemeindeverwaltung.

Das Departement Bildung AR hat im vergangenen Jahr eine Weisung zu den Aufgaben und der Anstellung der Schulleitungen im Kanton erlassen. Aufgrund dieser Weisung sind die Schulkommission und der Gemeinderat Lutzenberg zum Schluss gekommen, einige Anpassungen beim Fachbereich Schulleitung vorzunehmen.

Die gesamte Schulleitung inklusive Schulsekretariat ist neu auf ein Stellenpensum von 70 % festgelegt worden. Die beiden Bereiche, Schulleitung und Schulsekretariat sind auf je 35 Stellenprozente fixiert worden. Die Schulleiterin Frau Jennifer Deuel, St.Gallen, arbeitet neu in einem Teilpensum von 35 Stellenprozenten, anstatt wie bis anhin mit 30 %. Die Schulsekretärin Frau Elisabeth Althaus, Lutzenberg, ist rückwirkend per 1. Januar 2013 mit einem Stellenpensum von 35 % angestellt worden. Sie wurde bis anhin auf Stundenbasis entschädigt und ist als Aktuarin der Schulkommission gewählt. Der Gemeinderat Lutzenberg ist überzeugt, mit dieser Lösung einen wichtigen Schritt in die Zukunft getan zu haben.

Gemeindeganzlei



Preisanpassung «Tageskarte Gemeinde»

Die Gemeinde Lutzenberg verfügt über zwei «Tageskarten Gemeinde», die es den Einwohnerinnen und Einwohnern ermöglichen, während eines ganzen Tages die öffentlichen Verkehrsmittel in der ganzen Schweiz zu nutzen.

Die beliebten Tages-GA können via Internet unter www.lutzenberg.ch oder per Tel. unter 071 886 70 80 reserviert werden.

Die Gemeinde Lutzenberg sieht sich nun gezwungen den Preis für die «Tageskarten Gemeinde» von Fr. 40.– auf neu Fr. 42.– zu erhöhen. Die SBB passte die Preise auf den Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2012 an, demzufolge wird auch der Einstandspreis für die Anbieter der «Tageskarte Gemeinde» entsprechend höher.

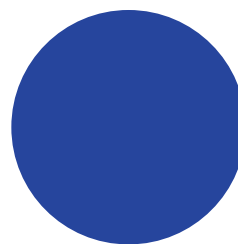
Die Preisanpassung wird per 1. Juli 2013 wirksam. Die Gemeinde Lutzenberg dankt Ihnen für Ihr Verständnis.

Geburten

- **Vonmoos, Anna**, geboren am 1. Januar 2013 in Heiden AR, Tochter des Vonmoos, Christian Raimund und der Vonmoos geb. Zureich, Charlotte, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Baumgartner, Dylan**, geboren am 6. Januar 2013 in Heiden AR, Sohn des Baumgartner, Mathias und der Baumgartner geb. Foppa, Flavia Vera, wohnhaft in Wienacht-Tobel.
- **Sutter, Michaya Lirit**, geboren 9. Januar 2013 in Heiden AR, Tochter des Sutter, Roger und der Sutter geb. Waldmeier, Rebekka Joy, wohnhaft in Wienacht-Tobel.
- **Christen, Noemi Sarah**, geboren am 30. Januar 2013 in Heiden AR, Tochter des Christen, Hans Ulrich und der Christen geb. Kuhn, Ruth, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Stürm, Enya Joséphine**, geboren am 31. Januar 2013 in Heiden AR, Tochter des Stürm, Simon Stefan und der Stürm geb. Kersten, Lena, wohnhaft in Wienacht-Tobel
- **Barfuss, Alessio**, geboren am 21. Februar 2013 in Heiden AR, Sohn der Barfuss, Simone Sylvia und des Bölsterli, Rolf, wohnhaft in Lutzenberg.

Bewilligte Projekte Dezember 2012 – Februar 2013

- Lippuner Martin, Oberrütistrasse 28, 9452 Hinterforst
Erstellung Park- und Wendeplatz, Parz. 232, Friedegg, Lutzenberg
- Steiger Daniel und van den Broek Monika, Büelachen 375, 9426 Lutzenberg
Sanierung Weiher Büelachen, Parz. 283, 284, Büelachen, Lutzenberg
- Einwohnergemeinde Lutzenberg, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
Neugestaltung Aussichtspunkt / Aufwertung Erschliessung, Parz. 897, Gstell, Lutzenberg
- Lehner-Knechtle Paul und Antonia, Hof 168, 9426 Lutzenberg
Ersatz alte Quellleitung, Parz. 476, Hof, Lutzenberg
- Bendel Philippe, Tobel 73, 9405 Wienacht-Tobel
Gebäudehüllensanierung / Wärmekollektoren / Sanierung Zufahrtsstrasse, Parz. 767, 848, Tobel, Wienacht-Tobel
- Eggli-Bodmer Daniel und Katja, Tobel 106, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Gasheizung und Kamin, Parz. 528, Tobel, Wienacht-Tobel
- Tobler-Forrer Roman und Ruth, Grund 57, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Ölheizung und Kamin, Parz. 624, Grund, Wienacht-Tobel
- Isler Kurt, Brenden 341, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. 217, Brenden, Lutzenberg
- Lehmann Gino, Hellbüchel 262, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. 83, Hellbüchel, Lutzenberg
- RehabilitationsZentrum Lutzenberg, Engelgass 417, 9426 Lutzenberg
Abbruch Wohnhaus, Renaturierung Gelände, Parz. 256, Engelgass, Lutzenberg
- Briegel Hans, Wienacht 3, 9405 Wienacht-Tobel
Sanierung Fassade West und Süd, Parz. 675, Wienacht, Wienacht-Tobel
- Fisch-Capeder Iwan und Graziella, Tolen 527, 9405 Wienacht-Tobel
Vergrösserung Balkon und Einbau Dachflächenfenster, Parz. 810, Tolen, Wienacht-Tobel



30. 11. 2012 Nachtrag

Schiltknecht-Nydegger Willy sel., Herisau, Erwerb 14. 3. 1970, an Schiltknecht-Nydegger Hedwig, Herisau, Parzelle Nr. 550: 556 m², Wohnhaus mit Remise Nr. 101, Strasse, fliessendes Gewässer, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen, Tobel, Wienacht-Tobel; Parzelle Nr. 558: 185 m², Gartenanlage, Tobel, Wienacht-Tobel; Parzelle Nr. 559: 706 m², Reben, Wiese, Weide, Tobel, Wienacht-Tobel; Parzelle Nr. 560, 244 m², Reben, Tobel, Wienacht-Tobel

11. 12. 2012

Roos Hans Rudolf und Roos-Vitzthum Verena, Lutzenberg, Erwerb 1. 11. 1991, an Vetsch Martha, Walzenhausen, StWE Nr. 5041, Sonderrecht an 1½-Zimmer-Wohnung Süd im 2. Obergeschoss mit Kellerabteil, Haufen, Lutzenberg; StWE Nr. 5043, Sonderrecht an 5½-Zimmer-Wohnung West im 1. und 2. Dachgeschoss mit Kellerabteil, Haufen, Lutzenberg; StWE-Nr. 5051, Sonderrecht an Einzelgarage Nord, Haufen, Lutzenberg; StWE Nr. 5060, Sonderrecht an Abstellplatz, Haufen, Lutzenberg

20. 12. 2012

Konkursmasse Albert Grob sel., Lutzenberg, Erwerb 12. 12. 2003, an Zimmermann Grob Klara, Lutzenberg, ½ Anteil Miteigentum an Parzelle Nr. 185, 12663 m², Wohnhaus mit Scheune Nr. 319, Schopf Nr. 541, fliessendes Gewässer, Gartenanlage, geschlossener Wald, Wiese, Weide, übrige befestigte Flächen, Oberbrenden, Lutzenberg

20. 12. 2012

Gobbi Jürgen, Wienacht-Tobel, Erwerb 22. 9. 2008, an Schwarz Ivonne, Wienacht-Tobel, ½ Anteil Miteigentum an Parzelle Nr. 849, 820 m², Wohnhaus mit Garagenanbau Nr. 570, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage, Wienacht, Wienacht-Tobel

25. 1. 2013

Bollhalder Bruno, Rorschacherberg, Erwerb 25. 6. 2008, an Treichli AG, Berneck, Parzelle Nr. 820, 298 m², Wohnhaus Nr. 455, Gartenanlage, Unterwienacht, Wienacht-Tobel

30. 1. 2013

Schönfeld-Ansel Cornelia, D-Murrhardt, Erwerb 3. 9. 1999, an Ehinger Max, Steinach, StWE-Nr. 5006, Sonderrecht an 2-Zimmer-Wohnung Süd im 2. Stock mit Keller Nr. 4 und Nebenräumen, Tan, Wienacht-Tobel, StWE Nr. 5026, Sonderrecht an Auto-Abstellplatz Nr. 2, Tan, Wienacht-Tobel

11. 2. 2013

Franco Giuseppe und Franco-Näf Gabriela, Lutzenberg, Erwerb 15. 6. 1987, an Lutz Fabian und Lutz-Büsser Stefanie, Thal, zu je ½ Anteil Miteigentum, StWE Nr. 5039, Sonderrecht an 4½-Zimmer-Wohnung West im 1. Obergeschoss, Haufen, Lutzenberg, StWE Nr. 5050, Sonderrecht an Einzelgarage West Nr. 5, Haufen, Lutzenberg, StWE Nr. 5055, Sonderrecht an Privatkeller Nr. 1, Haufen, Lutzenberg, StWE Nr. 5058 Sonderrecht an Privatkeller Nr. 4, Haufen, Lutzenberg, StWE Nr. 5059 Sonderrecht an Abstellplatz Nr. 1, Haufen, Lutzenberg

Sind Ihre Ausweise noch gültig?

Die Ferienzeit steht vor der Tür! Damit Sie keine unliebsamen Ueberraschungen erleben, überprüfen Sie Ihre Ausweise auf ihre Gültigkeit. Falls Sie neue Ausweise benötigen, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

Identitätskarte (IDK) Ausstellungsdauer: ca. 10 Arbeitstage
Sie benötigen dazu:

- 1 Passfoto (auch für Säuglinge und Kleinkinder)
- alte, abgelaufene Identitätskarte oder einen Verlustschein der Polizei
- bei Minderjährigen und Entmündigten die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters
- *persönliche Vorsprache* (Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin)

Für Biometrische Reisepässe und Notpässe ist die persönliche Vorsprache beim Kantonalen Passbüro in Herisau erforderlich.

Kosten

IDK Erwachsene	Fr.	70.–
IDK-Kinder	Fr.	35.–
Biometrischer Pass Erwachsene	Fr.	145.–
Biometrischer Pass Kinder	Fr.	65.–
Kombi Erwachsene (IDK/Pass)	Fr.	158.–
Kombi Kinder (IDK/Pass)	Fr.	78.–
Not-Pass Erwachsene/Kinder	Fr.	100.–

Trauung

- **Evangelista Costa, Lucas Luan und Evangelista Costa geb. Baumgartner, Rebekka Rahel**, wohnhaft in Wienacht-Tobel AR, Trauung am 4. Januar 2013 in St. Gallen.

Todesfall

- **Steiner, Richard**, gestorben am 21. Februar 2013 in Heiden AR, geboren 1926, wohnhaft gewesen in Lutzenberg AR.

GURMETTI

INFO

... frisch vom Dorf! ...

Sennhütte

FAMILIE FUHRER

Dorfstrasse 4, 9425 Thal, Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

Hausgemachte Ravioli

- ✓ frisch zubereitet
- ✓ ohne Zusatzstoffe und Konservierungsmittel

Mit gluschtigen Füllungen, z.B.:



Frischem Bärlauch



Lorraine: mit Käse, Speck und Lauch



Brasato: mit geschmortem Rindfleisch



Käseplatten und Apérobuffets

- ✓ Käseplatten
- ✓ Fleischplatten
- ✓ Gemüseplatten zum Dippen

Verwöhnen Sie Augen und Gaumen.

Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1500 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend
Mittwochnachmittag geschlossen

Speziell für Sie: Käseplatten, Früchte und Gemüse, Getränkemarkt, Hauslieferdienst

Bruno Alder

Werkstatt: Haufen 232
9426 Lutzenberg
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53
9405 Wienacht-Tobel
071 891 56 03

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke, Küchen, Zellulose-Isolationen, Parkettböden, Tülböden, Umbauten

e-mail: alderholz@bluewin.ch

VSCI Carrosserie

Thomas Hotz

**Brenden 305
9426 Lutzenberg**

- Autoglas
- Unfallschäden
- Rostschäden
- Spritzwerk
- Oldtimer
- Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch

Praxis von Kopf bis Fuss.ch

Sonja Züst
Dipl. Gesundheitsmassseurin
9426 Lutzenberg

Anmeldung unter:
079 468 09 28

Salva Werni Paddy Party Service

9426 Lutzenberg
Tel. 079 445 61 87
wernerdutler@bluewin.ch

Wir empfehlen uns für Ihre Firmenanlässe sowie Geburtstagsfeiern im Schützenhaus Lutzenberg oder bei Ihnen privat

Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger
Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg
Natel: 079 407 26 34
Telefon: 071 888 00 28
Telefax: 071 888 03 18
e-mail: info@langenegger-heizungen.ch
www.langenegger-heizungen.ch

Mit voller Kraft voraus

1978 gründeten die Gemeinden Heiden, Grub AR, Wolfhalden, Walzenhausen und Lutzenberg die Forstkorporation Vorderland. Als letztes Mitglied kam 1997 die Gemeinde Reute dazu. Bis in die 70er-Jahre hatte jede Gemeinde einen eigenen, nebenamtlichen Förster angestellt.



Die Forstkorporation Vorderland pflegt und nutzt den öffentlichen und privaten Wald. Die Pflege und Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz unterstützt die Erhaltung eines naturnahen Waldes. Ein naturnaher Wald ist Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Er ist Erholungsraum für uns Menschen und schützt ganze Gebiete vor Naturgefahren. Es wird sehr grossen Wert auf eine nachhaltige Nutzung der Wälder gelegt.

Zurzeit sind ein Förster, drei Forstwarte und ein Lernender angestellt. Neben der Holzerei ist die Herstellung von Hackschnitzeln für Wärmeverbunde und Private ein wichtiges Standbein. Es werden jährlich über 10 000 Sm³ Schnitzel benötigt. Die Forstkorporation ist an einheimischem Hackholz sehr interessiert. Für Fragen kontaktieren Sie bitte unseren Förster, Hans Beerli.

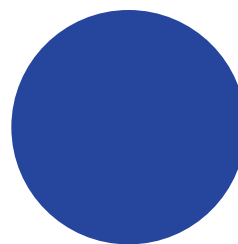
Die Forstkorporation bietet folgende Dienstleistungen an: Pflanzung, Wildschadenverhütung, Durchforstungen, Holzerei, Rücken, Bereitstellung von Nutz- und Energieholz inklusive Verkauf, Spezialholzerei in Gärten und Parks, Waldstrassenunterhalt, Verbauungen, Holzkasten, Hangrost, Häckselarbeiten mit Klein- und Grosshacker. Auch Bauamtsarbeiten und Winterdienst werden für die Gemeinde Heiden ausgeführt. Beim Werkhof Heldholz, Strasse Wolfhalden-Lachen, Walzenhausen, betreibt die Forstkorporation einen Selbstbedienungsladen. Zu kaufen gibt es Pfähle, Finnenkerzen, Schnitzereien, Weihnachtsdekorationen aus Holz, Hackschnitzel und auf Bestellung Bänkli und Trögli.

Um all diese Aufgaben zeitgerecht zu erfüllen, haben sich die Mitgliedergemeinden entschlossen einen neuen Forstraktor anzuschaffen. Die Wahl fiel auf einen Kotschenreuther Spezial-Forstraktor K 175 R mit einem 6-Zylinder John Deere PowerTech-Plus-4V-CR-Motor mit 170 PS sowie einem Epsilon Rückekran und einer Doppel-Trommel-Front-Winde. Dazu gehört ein Forest Master Rückewagen RW 14. Der Grossauftrag wurde an die einheimische Firma Landmaschinen KAST AG in Heiden vergeben. Wir freuen uns, unseren Mitarbeitern einen leistungsfähigen Forstraktor zur Verfügung zu stellen.

Ruedi Rechsteiner, Präsident, Hirschberg 478, 9414 Schachen-Reute
Telefon 071 891 52 84

Hans Beerli, Förster, Wässern 450, 9410 Heiden
Telefon 071 891 10 02 / 079 692 02 91

Forstkorporation Vorderland



Neuerungen im Vormundschaftswesen

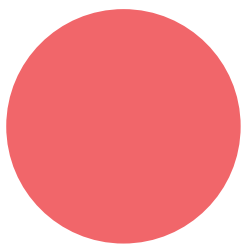
Aufgrund von Änderungen in der Bundesgesetzgebung wurde in der ganzen Schweiz das Vormundschaftswesen neu geregelt. Das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, als Bestandteil des Zivilgesetzbuches, trat am 1. Januar 2013 in Kraft. Die damit verbundene Professionalisierung der Vormundschaftsbehörden mussten die Kantone ebenfalls bis zu diesem Datum vollziehen. Ab dem neuen Jahr ist nun die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) für die Belange im Vormundschafts- und Pflegekinderwesen zuständig.

Die Behörde ist im Zeughaus in Herisau, Schützenstrasse 1, beheimatet. Die Aufgaben der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde umfassen sämtliche vormundschaftlichen Massnahmen sowie die Beurteilung und Erteilung von Pflegeplatz-Bewilligungen für dauernde Pflegeplätze als auch von Tagespflegeplätzen und deren Kontrolle.

Gesuche um Errichtungen von Beistandschaften, Gefährdungsmeldungen und Pflegeplatzbewilligungen müssen direkt an die neue KESB in Herisau gestellt werden. Auf www.ar.ch/kesb sind die entsprechenden Formulare zum Download bereit gestellt.

Kontaktdaten:
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Schützenstrasse 1,
9100 Herisau, Telefon 071 353 66 60,
kesb@ar.ch.

Isabelle Coray-Kamber



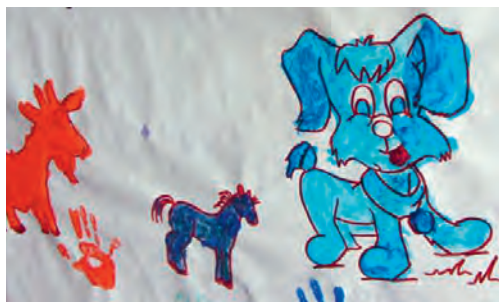
Wandmalerei

Nachdem wir uns verschiedene Gedanken über ein mögliches Projekt gemacht hatten, beschlossen wir, ein Projekt im Kindergarten Wilen durchzuführen. Es lief alles nach Plan. Die Aufteilung der Arbeit und die Selbstständigkeit der Beteiligten hatten wir im Griff.

Unser Ziel war es, der Kindergärtnerin die Arbeit abzunehmen und den Kindern Spass zu bereiten. Zuerst richteten wir die Werkstatt ein, danach erklärten wir den Kindern, was wir machen werden und wofür. Nach der Erklärung legten wir gleich los. Die Kinder kamen nacheinander zu viert in die Werkstatt herunter und suchten sich ein Bild aus um es auszumalen. Während der Arbeit durften die Kindergärtler Kekse essen und Sirup trinken. Als wir fertig waren, schnitten wir das Plakat in der Mitte durch und klebten es an die Wand.

Danach räumten wir die Werkstatt auf und putzten die Sachen. Am Schluss gingen wir nach oben und bekamen ein Lob von den Kindern und den Lehrerinnen. Die Kinder schenkten uns sogar je ein selbstgemaltes Bild und wir bekamen je Fr. 5.– von der Klassenkasse als Dankeschön.

Jimmy Züst, Mike Schmid, Michael Zähler



Zusammenfassender Bericht über die Ergebnisse der externen Evaluation

Im letzten «fokus» habe ich darüber berichtet, dass unsere Schule im November 2012 von externen Fachpersonen evaluiert wurde. Der erfreuliche Bericht mit Entwicklungshinweisen liegt nun vor, den ich wie folgt zusammenfasse:

Im Bericht wurde festgestellt, dass die Lehrpersonen einen motivierenden, einfühlsamen und von Klarheit geprägten Umgang mit den Schülerinnen und Schülern pflegen. An unserer Schule herrscht eine gelöste und angstfreie Atmosphäre. Die Kinder empfinden die Lehrerinnen als geduldig und hilfsbereit. Fast alle Kinder schätzen den Unterricht als meistens interessant ein und empfinden Fehler als nicht schlimm. Das Arbeiten mit Arbeitsplänen ist für alle eine Selbstverständlichkeit, wodurch die Selbstkompetenz gefördert wird. Einige Schülerinnen und Schüler gaben an, eher wenig gelobt zu werden, was die Lehrpersonen erstaunt hat. Sie fragten sich, ob die Kinder das Lob zu wenig wahrnehmen. Klar ist: Kinder brauchen Lob, und damit soll nicht gezeigt werden.

Die individuelle Förderung der Lernenden ist gut verankert. Es gibt wenige Eltern, die meinen, dass ihr Kind in der Schule unter- oder überfordert ist. Empfohlen wird, die Kinder bei der Wahl des Schwierigkeitsgrades der Aufgaben vermehrt mit einzubeziehen.

Das Konzept der Hausaufgaben ist nicht allen Eltern klar. Die Kommunikation hierzu haben wir bereits verbessert. Das Konzept dazu ist auch auf der Homepage ersichtlich (www.schule-lutzenberg.ch).

Die Unterrichtszeiten werden eingehalten, und es besteht ein hohes Mass an Lernzeit. Die Schülerinnen und Schüler sind gewohnt, selbständig zu lernen und zu arbeiten. Viele können sich dabei ungestört auf ihre Aufgaben konzentrieren. Das Evaluationsteam empfiehlt, vermehrt Rückmeldungen der Kinder einzuholen bezüglich ihres Lernzuwachses und ihrer Fortschritte, die sie erzielen wollen.

Das Mitspracherecht der Kinder an unserer Schule ist mit dem Schüler- und Klassenrat gut verankert.

Das Evaluationsteam rät uns, die Klassenbildung zu überdenken und die Entwicklung hin zu «Altersdurchmischem Lernen (AdL)» zu prüfen. Dieses Thema wird das Team und auch die Schulkommission in nächster Zeit intensiv beschäftigen. Wir planen, sowohl an Elternabenden als auch in diesem Mitteilungsblatt über den Entwicklungsstand unserer Schule zu informieren.

Es freut uns, dass unsere Schulanlässe und Projektwochen von allen Beteiligten geschätzt werden und gut ankommen. Sie tragen zu einem guten Klima an unserer Schule bei, wo es auch fröhlich zu- und hergehen darf und welches geprägt ist von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. So schicken fast alle Eltern ihre Kinder gerne zur Schule und die meisten Kinder fühlen sich hier wohl. Allerdings ist der Schulweg für einige Kinder ein Problem, die mit dem Schulbus unterwegs sind. Regelmässig stattfindende Aussprachen sollen eine Verbesserung der Situation bewirken.

Das Evaluationsteam lobte das Hauswarpersonal. Das Team fand das Schulgebäude in gutem und gepflegtem Zustand vor, versehen mit grosszügig und vielfältig angelegten Aussenräumen sowie Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten.

Fast alle Eltern sind zufrieden mit Informationen aus der Schule via Elternbrief, «fokus», Homepage etc. Viele Lehrpersonen fragen sich allerdings, ob diese auch wirklich gelesen werden. Alle Lehrerinnen suchen und schätzen das Interesse der Eltern, die durch Unterrichtsbesuche einen klareren Eindruck von unserer Schule erhalten würden. Die Türen sind offen!

Jennifer Deuel, Schulleiterin



Liebe Leserin, lieber Leser

Gerne stelle ich mich als Lehrerin der Musikalischen Grundschule (MGS) der ersten und zweiten Klasse in der Gemeinde Lutzenberg vor: Mein Name ist **Christina Kurz** und ich bin seit dem 1. 8. 2011 in Lutzenberg an der Primarschule angestellt. Im Juni 2011 habe ich mein Schwerpunktfach Musikalische Früherziehung am Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch abgelegt und im Juni 2012 habe ich den Bachelor of Arts im Hauptfach Harfe abgeschlossen. Im Juni diesen Jahres werde ich voraussichtlich das Konzertdiplom im Hauptfach Harfe abschliessen.

Der MGS-Unterricht soll den Kindern eine möglichst lebendige und vielseitige Erfahrung mit der Musik ermöglichen. Ein erster Kontakt findet dort sowohl mit der Musik, als auch vor allem mit Orffinstrumenten statt. Dies geschieht durch eine kreative, spielerische und lustbetonte Betätigung mit der Musik. Hauptinhalte sind unter anderem Differenziertes Hören, Bewegung, Instrumente, Sprache, Kreativität und Teamgeist, Erwecken der Sinne. Differenziertes Hören bedeutet hierbei, dass die Kinder Tonhöhen, Tonlautstärken und Tonlängen zu unterscheiden lernen. Die Bewegung schliesst mit ein, dass bestimmte Körperbewegungen bewusst ausgeführt werden, dass das Kind seinen Körper besser koordinieren lernt und dass es körperlich etwas Bestimmtes ausdrücken kann, z. B. in der Mimik, Gestik, oder im Tanz. Da wir an der Primarschule über ein vielseitiges Material an Orffinstrumenten verfügen, lernen die Kinder schnell sowohl die Namen der Instrumente, der Instrumentengruppe, als auch die Spielweise derer.

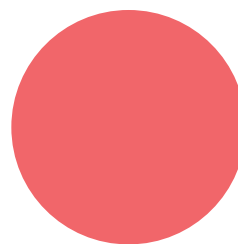
Mithilfe von Instrumenten-Memory-Kärtchen, Bildern und Hörbeispielen stelle ich alle Instrumentengruppen vor und lerne den Kindern die zur jeweiligen Gruppe zugehörigen Instrumente und deren Funktionsweise. Durch den Gesang und die Sprache wird die Variations- und Funktionsbreite der Stimme jedes einzelnen Kindes gefördert, wobei die Kinder durch das Singen auch lernen, auf die anderen zu hören und sich in die Gruppe zu integrieren. Dadurch und auch durch die eigenen Ideen, die jedes einzelne Kind einbringt, wenn es darum geht, Töne, Klänge und Geräusche auf eine andere Art als auf den Instrumenten zu erzeugen, wird automatisch der Teamgeist der Klasse geweckt und es kann ein positiver Effekt auf das Selbstbewusstsein eines jeden Kindes entstehen.

Der MGS-Unterricht richtet sich unter anderem auch gezielt auf alle Sinne. Dementsprechende Übungen werden im Unterricht immer wieder miteingebaut, zum Beispiel, indem die Kinder die Augen schliessen und bei einer Berührung von der Lehrperson leise und schleichend auf ihren Platz sitzen. Mit geschlossenen Augen gelingt es den Kindern besser, auf ihre Umgebung zu hören und sich wahrzunehmen.

Mein Ziel im MGS-Unterricht ist es, dass die Kinder Spass an der Musik haben und Lust bekommen, ein Instrument zu lernen.

Ich freue mich sehr, dass ich an der Primarschule in Lutzenberg unterrichte und habe sehr viel Freude und Spass mit den Kindern hier.

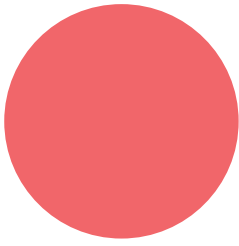
Christina Kurz



Essen für Obdachlose

Am Anfang hatten wir die Idee mit den Obdachlosen zu kochen. Jedoch nach zahlreichen und mühsamen Anrufen hiess es von Seiten der Organisation, welche sich um Obdachlose kümmert, wir dürften diese Idee nicht umsetzen. So fiel uns ein, wir könnten den Obdachlosen doch einfach Sandwiches verteilen, die wir kurz vorher selbst zubereiten würden. Nach weiteren Anrufen war alles klar. Um die Sandwiches zubereiten zu können, mussten wir zuerst einkaufen gehen. Wir entschieden uns, dass der Aldi wegen seiner günstigen Preise, in Frage kam. Nach dem Einkaufen verstauten wir die Lebensmittel bei unserem Projektleiter. Am nächsten Tag war es endlich soweit: Zuerst mussten wir die Sandwiches zubereiten. Gesagt, getan. Nun konnten wir uns auf den Weg zum Bahnhof machen. Ein paar Minuten des Wartens, dann stiegen wir in den Zug nach St.Gallen ein. Dort angekommen, machten wir uns auf den Weg zum Kino Scala, wo wir noch eine Weile auf die Mitarbeiterin der Organisation warteten, welche uns alles erklärte. Dann machten wir uns auf den Weg und verteilten die Sandwiches auf den Strassen und im Kathi-Treff. Die meisten der Obdachlosen hatten grosse Freude an den Sandwiches. Als wir alle Brote verteilt hatten, machten wir uns auf den Heimweg. Auch wenn wir noch den Zug verpassten, war das Projekt ein grosser Erfolg.

Marco Lehner, Nick und Roy Ponnadu, Lou Wysler, Endrit Hajdaraj



Aktionshalbtag im Altersheim

Mit betagten Leuten Kuchen backen

Wir sind von der Oberstufe Walzenhausen und gehen alle in die Klasse 3G. Wir haben seit den Sommerferien 2012 Projektunterricht. Vor drei Wochen haben wir angefangen unser erstes Projekt zu planen: Ein Aktionshalbtag im Altersheim Almendsberg, Walzenhausen, wo wir mit betagten Leuten gebackt haben.

Am Mittwoch den 28.11.2012 war es soweit und wir führten das Projekt «Mit betagten Leuten Kuchen backen» durch. Wir haben uns um 14.30 Uhr vor dem Altersheim getroffen und angefangen die Sachen bereit zu stellen. Zuvor haben wir abgemacht, wie wir uns aufteilen könnten. Dann um 14.45 Uhr waren alle Leute, die mitmachen wollten, um einen Tisch herum versammelt. Wir stellten uns vor, wer wir sind und woher wir kommen. Danach stellten wir Vanille Muffins mit den Leuten her.

Anfangs waren wir noch ein bisschen unsicher, wie wir was genau machen müssen, aber als dann das Eis gebrochen war, verlief alles gut und wir alle hatten unseren Spass. Man musste ihnen alles genau erklären, aber dann halfen sie engagiert mit. So mixten die einen die Zutaten, andere wogen Mehl ab etc. Danach machten wir noch Gugelhopf und Schokoladenkuchen.

Etwa um 16.30 Uhr waren wir mit allen drei Kuchen fertig und es duftete vorzüglich. Wir räumten noch die Küche auf und assen mit den Leuten die Muffins, welche wir im Alten-Jungen-Team hergestellt hatten.

*Angela Kuster, Bettina Camenzind,
Milena Magro, Salome Weishaupt und
Shirin Bouchendouka*

100 % Action in der Projektwoche – ganz im Zeichen von «Fair Play»!

Was Schülerinnen und Schüler der vierten und sechsten Klasse berichten:

Montag, 4. Februar 2013

- Es gab verschiedene Kurse: Judo, Kimanetik, Kraft und Strategie und Massage
- Die Kurse wurden in Mädchen- und Jungengruppen besucht
- Ich habe im Judo das Grüssen gelernt
- Ich habe gelernt, wie man gegen Grössere kämpfen kann
- Ich habe gelernt, dass man im Judo das Gleichgewicht halten muss
- Der Judo-Lehrer hat uns sogar eine Geschichte erzählt
- Die Geschichte vom Mönch war lehrreich
- Das Schmatzmann-Spiel hat mir gut gefallen
- Ich habe am Morgen viel über Strategie und Kraft gelernt
- Mit Strategie kann man nicht immer gewinnen, aber man hat mehr Chancen
- Ich lernte spezielle Techniken, wie man Stärkeren das Handwerk legen kann
- In den allerallergrössten Schwierigkeiten kann man mit beiden Händen auf die Ohren schlagen, dass das Trommelfell platzt
- Es war spannend, die verschiedenen Strategien zu hören und auch auszuprobieren
- Ich habe gelernt, jemanden, der mich verletzen will, auf den Boden zu legen
- Wir haben noch eine schöne ruhige Massage gehabt
- Die Massage war cool und entspannend



Dienstag, 5. Februar 2013

- Die Tanzkompanie des Theaters St.Gallen zeigte uns die verschiedensten Tanzarten von Ballett bis zu «Breigdan» (Breakdance)
- Die Tanzkompanie war sehr witzig
- Die Tänzer hatten sehr coole Tanzschritte
- Sie haben mir die Angst genommen vor Publikum zu tanzen
- Am Nachmittag spielten wir Theater

Mittwoch, 6. Februar 2013

- Wir machten «Spiel ohne Grenzen». Ich fand das den schönsten Tag, weil die verschiedenen Mannschaftsspiele sehr lustig waren
- Die «Spiele ohne Grenzen» fand ich das Beste der Woche
- Wir hatten sehr viele Parcours
- Wir mussten zuerst durch einen Blindenparcours
- Es gab auch einen Eierlauf, Seifenkistenrennen, Hindernislauf, Seilspringen, Kegeln und Klötze aufheben
- Büchschenschiessen war super. Wir haben den Rekord gebrochen!
- Wenn man in der gleichen Gruppe ist, heisst das nicht, dass man für immer «verheiratet» ist
- Ich habe bei den Gemeinschaftsspielen gelernt Strategie zu benutzen
- Ich habe gelernt, dass man zusammen halten soll und nicht alleine spielen
- Man soll nicht mogeln beim Spiel, sonst ist man ein Lügner
- Bei den Spielen braucht man «tim wörk» (Teamwork), was anfangs nicht so gut geklappt hat, aber es ist immer besser gegangen
- Mittwoch war mein Lieblingstag!
- Meine Gruppe, die «ausgeflippten Ameisen» wurde erste

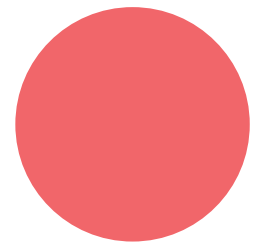
Donnerstag, 7. Februar 2013

- Wir spielten den ganzen Tag Spiele und diskutierten die Spielregeln
- Wer fair spielte, bekam ein Gummibärchen
- Wir machten Fotostories und haben unser Plakat schön verziert
- Ich weiss, wie man Fotostories schreibt
- Ich habe Pokern gelernt. Das hat mir sehr viel Spass gemacht.

Freitag, 8. Februar 2013

- Am Freitag wars am coolsten, dann gingen wir schlitteln.
- Mit den Kindergärtlern haben wir sehr gut aufgepasst und geholfen
- Fair Play Schlitteln ist Acht geben auf die anderen und alle mitmachen lassen
- Man konnte auch Pause machen und mit seinen Freunden plaudern
- Wir machten einen riesigen Zug
- Am Nachmittag haben wir zum Schluss noch in der Halle gespielt
- Es war eine tolle Woche und ich bedanke mich beim Lehrerteam und bei der Schulleitung

zusammengestellt von Jennifer Deuel, Schulleiterin

**Basteltag Spielgruppe**

Wir haben uns für einen Basteltag in der Spielgruppe entschieden und somit nahmen wir Kontakt mit Judith Niederer auf. Sie gab uns ihr Einverständnis und so begannen wir zu organisieren. Am 27. November 2012 führten wir das Projekt durch. Wir bastelten mit den Kindern kleine Engelchen aus Espressokapseln. Schlussendlich ging jedes Kind glücklich mit seinem selbstgebastelten Engel nach Hause.

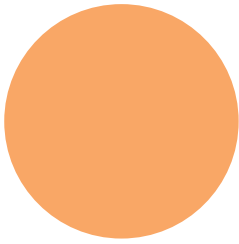
Raquel Ferreira, Kimberly Sieber, Carmen Ruf, Suvisinie Sriskandarajah

**Guetzli backen**

Zuerst haben wir am frühen Morgen den Guetzliteig mit den 4.-Klässlern gemacht. Wir hatten fünf verschiedene Teigsorten: Mailänderli, Zimtstern, Sablés, Nusstengeli und Spitzbuben. Nach der Pause waren die Teige fertig, dann durften die 3.-Klässler diese mit Formen ausstechen. Es hat allen Kindern sehr viel Spass gemacht.

Cintia Tar, Peter Niederer, Philipp Schmid, Tobias Geisser





Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung

Wann: Montag, 6. Mai 2013

Wo: Hotel Seeblick, Wienacht-Tobel

Zeit: 20.00 Uhr

Alle Mitglieder, Gönner und Freunde sind herzlich eingeladen. Am Schluss der Hauptversammlung wird ein Imbiss offeriert. Der Vorstand freut sich auf Ihre Teilnahme.

Musikverein Lutzenberg

Musik beschwingt ...

Bereits am Samstag, 13. April 2013 warten die BläserInnen im Rahmen der offiziellen Weindegustation im Betrieb von Felix und Vroni Lutz in Wienacht-Tobel ab 14 Uhr mit einem Konzert auf. Mit diesem schon fast zur Frühjahrs-Degustation gehörenden Ständchen eröffnet der MVL die musikalische Saison 2013.

Am Samstag, 27. April 2013, starten wir zum traditionellen Rundgang im Gemeindeteil Haufen-Brenden. Beginn ist um 13 Uhr beim Restaurant «Hohe Lust». Weiter geht die Tour via Haufen – Dorfhalde – Hof – Brenden – Vorderbrenden bis Büelachen. Der Musikverein freut sich, recht viele MitbewohnerInnen mit beschwingten Melodien begrüßen zu dürfen.

Abendständchen (Produktion) Hellbüchel

Am Mittwoch, 3. Juli 2013, um 19.30 Uhr – sofern es nicht regnet – gibt der Musikverein Lutzenberg dem Ortsteil Hellbüchel ein Abendständchen zum Besten.

Bis bald Ihr Musikverein Lutzenberg

Im Fluss der Zeit

Zur 42zigsten Hauptversammlung des Samaritervereins Lutzenberg-Wienacht trafen sich die Mitglieder und der Vorstand im Restaurant Hohe Lust in Lutzenberg. Wie immer startete die Versammlung mit einem kleinen Imbiss, bevor es an die regulären Traktanden ging.



Jubilantinnen und Jubilare des Samaritervereins

Cony Künzler, Präsidentin des Vereins, eröffnete die Hauptversammlung, begrüßte die anwesenden Mitglieder, die Ehrenmitglieder und den Gast, Feuerwehr-Kommandant Michi Schwinn. Ihren Jahresbericht startete die Präsidentin mit den Worten «es ist viel Wasser den Rhein hinunter geflossen». Sie sprach von den vielen Einsätzen, die die Samariter 2012 geleistet haben, den gut besuchten Übungen und den Kursen die stattgefunden haben.

Begrüssen konnte die Präsidentin dieses Jahr auch vier Neumitglieder, welche mit grossem Applaus willkommen geheissen wurden.

Die Traktanden waren schnell erledigt. Die Jahresrechnung wurde angenommen, das Jahresprogramm 2013 allen Mitgliedern vorgestellt und die Jahresbeiträge und der Voranschlag ergaben auch einstimmige Ergebnisse. Der Vorstand stellte sich zur Wiederwahl und wurde ebenfalls mit Applaus nochmals für ein Jahr gewählt.

Die Ehrungen gaben dieses Jahr für die Vizepräsidentin, Bianca Züst, einiges zu tun. Die beiden Mitglieder Arthur Tobler und Karl Ruppner wurden für 40 Jahre Vereinstätigkeit geehrt, die Mitglieder Nicole Drach, Nicole Bischof und Andrea Thurnherr für 15 Jahre und Ursula Camenzind und

Ursula Richner für 10 Jahre Mitgliedschaft. Alle Jubilare zusammen kommen auf 145 Jahre Vereinsarbeit, welche sie für den Samariterverein Lutzenberg-Wienacht geleistet haben, ungebrochen in ihrem Engagement für die gute Sache und mit viel Herzblut für die Hilfe an Mitmenschen. Bianca Züst überreichte allen Jubilaren kleine Geschenke und erwähnte nochmals die grosse Leistung und die notwendige Fachkompetenz, welche für eine langjährige Mitgliedschaft von grosser Bedeutung sind.

Am Schluss der Versammlung gab es noch News über den bevorstehenden Vereinsausflug, ein paar Informationen über die 125-Jahrfeier des Samariterbundes in Tenero und den Hinweis, dass der Kantonalverband dringend Vereinsbetreuer sucht.

Nach ein paar Mitteilungen über bevorstehende Kurse und Tagungen wurde die Sitzung durch die Präsidentin mit einem Dank an alle Mitglieder für ihren Einsatz, natürlich auch an die Gemeinde für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten, und an die Passivmitglieder für ihre Unterstützung, beendet.

*Samariterverein
Lutzenberg-Wienacht
Nicole Bischof*

eNothelfer – der neue Nothilfekurs mit «eLearning»-Teil

Theorie am PC, Praxis im Kurs

Den Nothilfekurs gibt es in einer neuen Form mit verkürzter Präsenzzeit (eNothelfer). Die Teilnehmer können die Theorie mittels eLearning am eigenen PC erarbeiten. Für das praktische Einüben der Erste-Hilfe-Technik besuchen sie danach einen siebenstündigen Präsenzkurs.

Der Samariterverein Lutzenberg-Wienacht bietet am Samstag, 8. Juni 2013 den ersten Präsenzkurs an.

Kurszeiten: 8.30–12.00 und 13.00–16.30 Uhr

Kursort: Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Mehr über Kursanmeldung und Einstieg ins «eLearning»

findet man unter www.samariter-lutzenberg.ch

Für Fahrschüler ist ein besuchter Nothilfekurs obligatorisch, aber auch in anderen Situationen kann dieser Kurs sehr nützlich sein. Der Ausweis ist 6 Jahre gültig. Kurskosten: Praxisteil Fr. 125.– (plus Theorieteil Fr. 15.–).

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59.

Samariterverein Lutzenberg-Wienacht

Waldspielgruppe **Wurliputz**

Ab August 2013 findet im Krähenwald (Thal – Wienacht-Tobel) die Waldspielgruppe für Kinder ab 3 Jahren statt.

Die Waldspielgruppe ermöglicht den Kindern, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren und zu begreifen. Es darf gematscht und geklettert, gebaut und gefeuert werden. Wir verbringen die Stunden im Wald bei Sonnenschein, Wind, Regen oder Schnee. Der Wald mit all seinem unstrukturierten Spielmateriale lädt zum Verweilen und Staunen ein, die Kreativität und die Fantasie werden angeregt. Rituale, Geschichten und Lieder geben unseren Waldstunden eine Grundstruktur, im Vordergrund steht jedoch das freie Spiel der Kinder. Möglichst wenig eingreifen, viel Raum für eigene Erfahrungen lassen, Hilfestellung wo es nötig ist. Dadurch erhalten die Kinder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und lernen sozialen Umgang miteinander im kreativen Spiel. Ein wetterfestes Waldsofa bietet uns Geborgenheit und Unterschlupf.

Anmeldung bis spätestens 15. April 2013

Voraussichtliche Spielgruppenzeiten:

Dienstag 8.45–11.15 Uhr,

Mittwoch 8.45–11.15 Uhr.

Beginn: August 2013

Als Begleitperson bleibt abwechselnd eine Mutter/Vater.

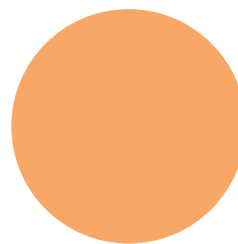
Treffpunkt: Dorfeingang Wienacht-Tobel.

Anmeldung und Information

Baumgartner Christina, Mutter,

Spielgruppenleiterin, Naturpädagogin.

Künggass 8, 9425 Thal, Telefon 071 888 03 65



unterm Blätterdach WaldErleben

Ab 23. April 2013 bis zu den Sommerferien findet jeden Dienstag von 13.45–16.45 Uhr ein Walderlebnismittag für Kinder von 4–7 Jahren statt. Bei genügend Anmeldungen beginnen wir eventuell schon im März.

Wir werden spielen, werken, Feuer machen, Geschichten hören und vieles mehr.

Treffpunkt ist in Wienacht-Tobel.

Betreut werden die Kinder

von Ch. Baumgartner und B. Schleusener.

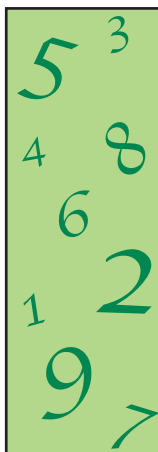
Kosten: Fr. 25.–/Nachmittag (3 Std.)

Anmeldung und Informationen:

Baumgartner Christina, Thal

Naturpädagogin, Spielgruppenleiterin

Telefon 071 888 03 65



Numetera

Einzel-, Paar- & Familien-Beratung

Rosmarie Kobler

dipl. Numerologin

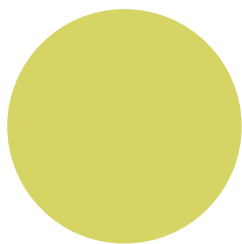
Fuchsacker 670

9426 Lutzenberg

T. 071 880 00 63

M. 078 778 73 04

numetera@bluewin.ch



Chinderfiir Thal-Lutzenberg

Alle Kinder bis und mit 3. Klasse sind mit ihren Eltern und Geschwistern ganz herzlich eingeladen zur ökumenisch offenen Chinderfiir:

**Sonntag,
26. Mai und 30. Juni 2013
um 10.00 Uhr
im kath. Pfarreiheim in Thal.**

An dieser Feier, die etwa eine halbe Stunde dauert, hören wir eine Geschichte, singen und feiern miteinander.

Wir freuen uns, wenn viele Kinder und Eltern mitmachen.

*Die Vorbereitungsgruppe
Sandra Keller, Karin Lopardo,
Esther Wirz*

Hoher Kasten: Menschenpyramiden auf der Ledi, der Wanderbühne

Die beiden Künstler Rolf Graf und Costa Vece von Heiden und Herisau rufen zum Wettbewerb Hoher Kasten auf. Gesucht wird die schönste, höchste und originellste Menschenpyramide.

Verbünden Sie sich mit Nachbarinnen, Freunden, Zugezogenen, Verwandten und Unbekannten. Bilden Sie Banden mit Turnerinnen und Kindern, Grossvätern und Einheimischen, Müttern und Kollegen. Machen Sie am Wettbewerb mit und präsentieren Sie Ihre Menschenpyramide auf der Ledi, der Wanderbühne.

Am 25. Mai 2013 können die ersten Menschenpyramiden in Herisau auf dem Obstmarkt in die Höhe gebaut werden. An jedem weiteren Ledi-Standort – in Appenzell, Urnäsch, Gais, Teufen und Oberegg – sind weitere Präsentationen von Menschenpyramiden im Programm vorgesehen. Das grosse Finale mit Preisverleihung findet im Herbst in Oberegg statt. Machen Sie mit! Melden Sie Ihre Menschenpyramide an unter ledi@arai500.ch. Die Spielregeln und Wettbewerb-Kriterien finden Sie unter: www.arai500.ch/ledi/programm.



Hoher Kasten auf der Ledi:

Herisau	25. Mai 2013	19.00 Uhr
Appenzell	15. Juni 2013	19.00 Uhr
Urnäsch	6. Juli 2013	19.00 Uhr
Gais	10. August 2013	19.00 Uhr
Teufen	31. August 2013	19.00 Uhr
Oberegg	21. September 2013	19.00 Uhr

Feier der Hl. Erstkommunion in Thal

Im Gottesdienst vom Ostermontag, 1. April 2013, 10 Uhr, durften folgende Mädchen und Buben von Thal, Lutzenberg und Wienacht-Tobel in der Kirche Thal ihre erste heilige Kommunion empfangen. Pater Gregor Cacur zelebrierte die Messe.

Shania Bentele, Wienacht-Tobel
René + Fabian Eugster, Wienacht-Tobel
Nadja Eugster, Lutzenberg
Jasmin Hioktouridis, Lutzenberg
Simona Künzler, Lutzenberg
Larissa Steiger, Lutzenberg
Max Bürki, Thal
Aurelia Cinesi, Buechen
Anina Egler, Thal

Lara Hasler, Thal
Andrin Herzog, Thal
Jeffrey Huser, Thal
Laura Oss, Thal
Janis Rickli, Thal
Alia Signer, Thal
Loic Tinner, Thal
Davide Zürcher, Thal
Martha Zwingenberger, Thal
Pfarreiteam Thal

Eröffnungsfeier AR°AI500 in Heiden

Fotos: Harald Eugster



Landammänner von AR und AI mit Weibeln



Festakt in der evangelischen Kirche in Heiden



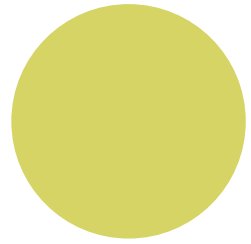
Lutzenberger Fahnenträgerkind Nadja Eugster

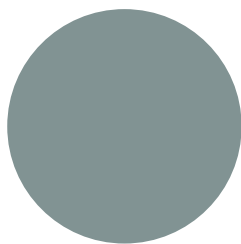


Vorderländer Gemeindebanner-Parade



Erwin Ganz begleitet den Einzug der Lutzenberger Fahne zum Festakt





AüB-Wirtschaftsnews

AüB bleibt konstant bei 15.300 Einwohnern

Das Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) hatte zum Jahresende 2012 genau 15 309 Einwohner und konnte damit sein Bevölkerungswachstum von über einem Prozent aus dem Jahr 2011 halten. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 lebten genau fünf Menschen mehr im AüB als ein Jahr zuvor, was in puncto Veränderung einer «schwarzen Null» entspricht. Dabei hatte keine Gemeinde oder der Bezirk Oberegg einen starken Rückgang zu verzeichnen, alle Veränderungen liegen im Bereich einer normalen Schwankung. Positiv herauszuheben ist Reute, wo mit einem Zuwachs von 37 Einwohnern ein Anstieg von fast 6 Prozent registriert wurde. Nach Angaben der Gemeindeverwaltung haben hier vor allem junge Familien im vergangenen Jahr ein neues Zuhause bezogen. Durch die starke Wohnungsbau-Tätigkeit in der Region könnte sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren vielerorts zeigen.

Gemeinde/Bezirk	Einwohner 31. 12. 2012	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Grub	1 012	+ 12	+ 1,2%
Heiden	4 033	- 9	- 0,2%
Lutzenberg	1 285	- 7	- 0,5%
Oberegg	1 897	- 9	- 0,5%
Rehetobel	1 717	- 10	- 0,6%
Reute	675	+ 37	+ 5,8%
Wald	844	+ 7	+ 0,8%
Walzenhausen	2 121	- 17	- 0,8%
Wolfhalden	1 725	+ 1	+ 0,1%

Tabelle: AüB-Einwohnerstand 2012 und Veränderung im Vergleich zum Vorjahr

Kaminfeger als Glücksbringer und Garant für Sicherheit

Zu Beginn eines neuen Jahres ist er ein begehrter Mann, um sich ein bisschen Glück für die nächsten zwölf Monate zu holen. Doch vorrangig ist der Kaminfeger vor allem für die Sicherheit und Sauberkeit von Feuerungsanlagen zuständig. Die Reinigungsarbeiten und Kontrollen wie auch die Abnahmen der Anlagen unterliegen den Hoheiten von Gemeinden und Kantonen. In Grub, Heiden, Lutzenberg, Reute, Walzenhausen und Wolfhalden ist Peter Tobler der zuständige Kaminfeger und Feuerungskontrolleur: «Wir führen die Kontrollen im Rahmen der regelmässigen ordentlichen Reinigung durch, in den meisten Fällen einmal pro Jahr. Dazu melden wir uns schriftlich an.»

Da in immer mehr Haushalten untertags niemand zu Hause sei, mache man nach telefonischer Absprache auch Abendtermine möglich: «Wir versuchen, die Kontrolltermine so gut es geht den Wünschen der Kunden anzupassen.» An der Überprüfung führt aber kein Weg vorbei, da so der ordnungsgemässe Betrieb der Anlage gewährleistet werden soll. So «garantiert» der Kaminfeger nicht nur viel Glück fürs neue Jahr, sondern auch Sicherheit und saubere Luft für alle.

Den für Sie zuständigen Ansprechpartner können Sie der nachfolgenden Auflistung entnehmen:

**Grub, Heiden, Lutzenberg,
Reute, Walzenhausen, Wolfhalden**
Peter Tobler, Telefon 071 891 17 47

Rehetobel und Wald
Werner Schläpfer, Telefon 071 344 23 74

Oberegg
René Zünd, Telefon 071 755 86 30

Kontakt
Appenzellerland über dem Bodensee,
Dorf 2, 9427 Wolfhalden, www.AüB.ch.

AüB-Geschäftsführer Christoph Wolnik,
christoph.wolnik@bluewin.ch.

Schriftsteller Jakob Hartmann, Wienacht, vor 75 Jahren

Der Appenzeller Volksschriftsteller Jakob Hartmann hatte sich das Pseudonym «Chemifeger Bodemaa» zugelegt, und seine meist humorvollen Geschichten erschienen unter diesem Namen. Höhepunkt seiner Karriere war die 1938 erfolgte Auszeichnung durch die Schweizerische Schillerstiftung. Aufgewachsen und später wieder wohnhaft war Hartmann in Wienacht-Tobel

Am 16. Mai 1876 in Wienacht als Sohn eines Dachdeckers geboren, lernte Hartmann den Kaminfegerberuf. Nach Lehr- und Wanderjahren sowie nach der Anstellung bei seinem Vater trat der junge Hartmann 1898 in Oberegg/Reute seine erste Kaminfegerstelle an. Im gleichen Jahr schloss er mit Barbara Schmied den Bund der Ehe. Als Kaminfeger hatte er viele Begegnungen mit originellen Leuten und mannigfache Einblicke in zahlreiche Haushaltungen. Seine tagsüber gemachten Beobachtungen verarbeitete er nachts zu Geschichten.

Förderer der Streichmusik Alder

Als Vorderländer hatte er einen starken Zug ins Hinterland, und die Schwägalp war einer seiner Lieblingsplätze. Im Jahre 1910 begegnete er im Restaurant «Hecht» in Urnäsch erstmals der Streichmusik Alder. Er war begeistert und organisierte in der Folge Alder-Konzerte im In- und Ausland. Hartmann war nach Möglichkeit als Conférencier dabei und brachte so seine Bücher unter die Leute.

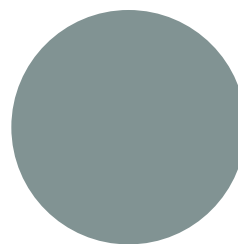
Durchbruch an der Landesausstellung 1914

Von einer Jury mit dem Germanisten Otto von Greyerz wurde Hartmanns Theaterstück «Appenzeller Sennelebe» für die Landesausstellung von 1914 in Bern ausgewählt. Aufführende waren Schauspieler des dramatischen Vereins Herisau, die dem Stück und damit Hartmann zum Durchbruch verhalfen. Nun war er landauf und landab mit seinen Geschichten, Theaterstücken und Büchern unterwegs, und 1938 erfolgte die Auszeichnung durch die Schillerstiftung.

Wohnhaft in Wienacht und Tobel

Hartmann hatte kaum Sitzleder. Zu seinen Wohnorten gehörten u. a. Wienacht, Heiden, Oberegg, Herisau, Bern, Schaffhausen, Rüti ZH, Reute (hier wurde er 1929 ins Gemeindegericht gewählt) sowie wieder Wienacht-Tobel und Heiden. Nachdem er sich hier 1943 mit der Lehrerschaft und den Tourismus-Verantwortlichen überworfen hatte, verliess er 1944 verbittert das Appenzeller Vorderland in Richtung Kesswil TG. Am Bodensee aber plagte ihn das Heimweh, und 1953 erwarb er in Rehetobel die ehemalige Wirtschaft «Sonnenhügel», wo er am 7. Mai 1956 verstarb. Leider sind seine teilweise von Kunstmaler Carl Liner senior illustrierten Werke wie «Stöck ond Stuede» oder «Heimatspiegel» längst vergriffen.

Peter Eggenberger



In diesem Haus, dem ehemaligen Doktorhaus der Naturarztfamilie Bernhardsgrütter, wurde der Mundartdichter
Jakob Hartmann
alias "Chemifeger Bodemaa"
geboren (16. 5. 1876 – 7. 5. 1956).
Von der Schweizerischen Schillerstiftung 1938 ausgezeichnet, bleiben sein literarisches Schaffen, seine Liebe zum Jugenddorf Wienacht und zum Appenzellerland unvergessen.

Am Geburtshaus in Wienacht erinnert eine Gedenktafel an Jakob Hartmann alias «Chemifeger Bodemaa».

Wies Wohnen zwischen Blumen und Weiden - **Heiden**



Planen und bauen **Heller AG**
Planungsbüro / Generalunternehmung

Heller AG
Immo-Service

Tiefenau 6
9410 Heiden



An der Sonnentälstrasse in Heiden erstellen wir für Sie 28 moderne und helle Eigentumswohnungen im Minergie-Standard mit hohem Wohnkomfort. Die 3.5, 4.5 und 5.5 Zimmer Wohnungen sind verteilt auf 4 Mehrfamilienhäuser und liegen in einer sonnigen, ruhigen und komplett verkehrsfreien Parkanlage!
Verkaufspreis ab Fr. 495'000.00

Verlangen Sie unverbindlich die ausführliche Broschüre und sichern Sie sich Ihre Traumwohnung!

Telefon: 071 891 28 28 **www.hellerimmobilien.ch**

KW
14–26

Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 2. Quartal 2013

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen 50+	Di	09.50–10.50	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–6. Klasse	Di	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Gesundheitsturnen	Di	19.15–20.15	Turnen Feuerwehrdepot Wienacht
TV Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Do	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	20.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Krabbelgruppe Zwerglittreffe jeweils Mittwoch 3. 4. / 1. 5. / 5., 19. 6.

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden Mo/Mi/Fr 8.00–9.00 Uhr Telefon 077 437 44 15

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

April 2013

Woche 14

Mo 1. 4.	Ostermontag
Mi 3. 4. 18.00–21.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Mi 3. 4. 19.30–21.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Übung mit der Feuerwehr, Feuerwehrdepot Lutzenberg
Fr–So 5. –7. 4.	Handwerker- und Gewerbeverein Wolfhalden-Lutzenberg, Freizeitarbeiten-Ausstellung, Schulanlage Gitzbüchel
Sa–So 6. 4.–21. 4.	Primarschule/Kindergarten, Frühlingsferien
Sa/So 6./7. 4.	Wahlwochenende kantonale Ergänzungswahl (2. Wahlgang) kommunale Ergänzungswahlen (1. Wahlgang)

Woche 15

Di 9. 4. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 11. 4.	Abfall- und Entsorgungskommission, Grünabfuhr
Sa 13. 4. 14.00	Musikverein Lutzenberg Ständchen bei Lutz Weinbau AG, Wienacht-Tobel

Woche 16

Di 16. 4. 14.00–16.30	Pro Senectute AR «Zwäg is Alter», Spielen fürs Gedächtnis, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 18. 4. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Do 18. 4. 9.15	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg, öffentl. Wochengottesdienst, Seniorenwohnheim Brenden
Sa 20. 4.	Spitex Am Alten Rhein Tag der offenen Tür, Spitexstützpunkt Rheineck

Woche 17

Mo 22. 4.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Frühlingsferien
Di 23. 4. 14.00–16.30	Pro Senectute AR «Zwäg is Alter», Spielen fürs Gedächtnis, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 24. 4. 9.15–10.45	Evang. Pfarramt / Kath. Pfarreirat Thal ökumenisches Bibelseminar, Vereinslokal Lutzenberg
Do 25. 4.	Papiersammlung
Fr 26. 4. 18.00–20.00	Bundesübung Schiessanlage Wald AR
Sa 27. 4. 13.00	Musikverein Lutzenberg, traditioneller Rundgang, Start beim Restaurant Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 18

Mo 29. 4. 19.00–20.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht
Di 30. 4. 14.00–16.30	Pro Senectute AR «Zwäg is Alter», Spielen fürs Gedächtnis, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 30. 4. 19.00–21.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Gemeindehaus
Di 30. 4. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mai 2013

Woche 18

Mi 1. 5. 18.00–21.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Mi 1. 5. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
Sa/So 4./5. 5.	Wahlwochenende kommunale Ergänzungswahlen (2. Wahlgang)
So 5. 5. ganzer Tag	Appenzeller Bahnen öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa»

Woche 19

Mo 6. 5. 20.00	Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg Hauptversammlung, Hotel Seeblick, Wienacht-Tobel
Mi 8. 5. 9.15–10.45	Evang. Pfarramt / Kath. Pfarreirat Thal ökumenisches Bibelseminar, Vereinslokal Lutzenberg
Do 9. 5.	Auffahrt
Do–Mo 9. 5.–20. 5.	Primarschule/Kindergarten, Pfingstferien
Do 9. 5. 9.15	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg, ökum. Gottesdienst, Bildschachen, Lutzenberg (nur bei schönem Wetter, Auskunft ab 8.00 Uhr über Telefon 071 886 61 20)

Woche 20

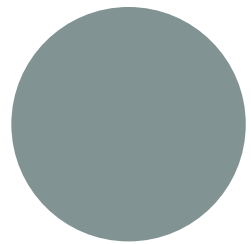
Di 14. 5. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 16. 5. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Do 16. 5. 9.15	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg, öffentl. Wochengottesdienst, Seniorenwohnheim Brenden

Woche 21

Mo 20. 5.	Pfingstmontag
Di 21. 5.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Pfingstferien
Mi 22. 5. 9.15–10.45	Evang. Pfarramt / Kath. Pfarreirat Thal ökumenisches Bibelseminar, Vereinslokal Lutzenberg
Mi 22. 5. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Alarmsamariterübung, Feuerwehrdepot Lutzenberg
Sa 25. 5. 16.00–18.00	Bundesübung Schiessanlage Wald AR

Woche 22

Mo 27. 5. 19.00–20.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht
Di 28. 5. 19.00–21.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Gemeindehaus
Di 28. 5. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 30. 5.	Abfall- und Entsorgungskommission, Grünabfuhr
Do 30. 5.	Primarschule/Kindergarten Kantonale Lehrerkonferenz



AüB lockt mehr ausländische Grenzgänger an

Das Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) ist nicht nur für hiesige Arbeitnehmer ein interessanter Arbeitsort, auch immer mehr Grenzgänger aus den Nachbarländern Österreich und Deutschland lassen sich von den Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region überzeugen.

Die neuesten Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) weisen für 2012 einen Höchststand an grenzübergreifenden Pendlern seit Beginn der Erhebung im Jahr 1996 aus. Demnach waren Mitte des vergangenen Jahres 216 Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Ausland in der Region angestellt, das sind fast doppelt so viele wie 1998 (111). Auch der prozentuale Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten ist seit Mitte der 1990er Jahre gestiegen (1995: 2,3 %, 2008: 2,9 %), obwohl Staatsangehörige der EU-17-/EFTA-Mitgliedsstaaten seit dem 1. Juni 2007 nicht mehr an die Grenzzonen gebunden sind und somit in allen Kantonen einer Erwerbstätigkeit nachgehen können.

Die dauerhaft niedrige Arbeitslosenquote in beiden Appenzeller Kantonen (Ende Februar 2013: jeweils 1,8 %) macht deutlich, dass die Unternehmen im AüB auf diese Arbeitskräfte angewiesen sind. Zudem spricht die steigende Anzahl an ausländischen Grenzgängern für die Attraktivität der Region als Arbeitsort. Fehlt nur noch, dass sich diese Arbeitnehmer vom Appenzellerland über dem Bodensee als Wohnort überzeugen lassen

AüB sucht neuen Geschäftsführer – Gemeinden verlängern Beitragszusage bis 2016

Der Verein Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) ist auf der Suche nach einem neuen Geschäftsführer. Der Stelleninhaber Christoph Wolnik hat aus privaten Gründen zum 31. Mai 2013 gekündigt und wird eine neue berufliche Aufgabe in der Region Basel übernehmen. Der Vereinsvorstand bedauert die Entscheidung von Herrn Wolnik und dankt ihm für seine in den vergangenen zwei Jahren geleistete Aufbauarbeit.

Gleichzeitig nimmt er erfreut zur Kenntnis, dass sämtliche neun AüB-Mitgliedergemeinden (Grub, Heiden, Lutzenberg, Bezirk Oberegg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen, Wolfhalden) einer Verlängerung des jährlichen Beitrags bis und mit 2016 zugestimmt haben.

Die Stelle als AüB-Geschäftsführer/in im Rahmen von 40 bis 50 Stellenprozenten wird zeitnah ausgeschrieben. Interessierte Personen können sich zudem direkt mit Christoph Wolnik in Verbindung setzen (Telefon 079 882 99 13, christoph.wolnik@aueb.ch).

Das Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) umfasst die Gemeinden Grub, Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen, Wolfhalden sowie den Bezirk Oberegg und präsentiert Ihnen regelmässig Wirtschaftsnachrichten aus der Region.

Kontakt

Appenzellerland über dem Bodensee,
Dorf 2, 9427 Wolfhalden,
www.AüB.ch.

AüB-Geschäftsführer
Christoph Wolnik,
christoph.wolnik@bluewin.ch.

Juni 2013

Woche 22

So 2. 6. ganzer Tag Appenzeller Bahnen
öffentliche Fahrten mit Dampfbzug «Rosa»

Woche 23

Di 4. 6. 19.30–21.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Alarmsamariterübung mit der Feuerwehr,
Feuerwehrdepot Wienacht

Mi 5. 6. 9.15–10.45 Evang. Pfarramt / Kath. Pfarreirat Thal
ökumenisches Bibelseminar, Vereinslokal Lutzenberg

Mi 5. 6. 18.00–21.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Sa 8. 6. 8.30–12.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
13.00–16.30 eNothelfer-Kurs «eLearning», 1. Teil und 2. Teil,
Schulhaus Gitzbüchel

Sa/So 8./9. 6. **Abstimmungswochenende**

Woche 24

Di 11. 6. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 12. 6. 20.00–22.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Vereinsübung, Feuerwehrdepot Lutzenberg

Woche 25

Do 20. 6. 9.00–11.00 Mütter-/Väterberatung pro juventute
Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung

Do 20. 6. 9.15 Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg,
öffentl. Wochengottesdienst, Seniorenwohnheim Brenden

Sa 22. 6. 8.30–12.00 Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden

Woche 26

Mo 24. 6. 19.00–20.00 **Abfall- und Entsorgungskommission**
Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll,
Parkplatz Post, Wienacht

Di 25. 6. 19.00–21.00 **Abfall- und Entsorgungskommission**
Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll,
Gemeindehaus

Di 25. 6. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Do 27. 6. **Papiersammlung**

Sa 29. 6. 8.30–12.00 Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden

Meine erste Bank.

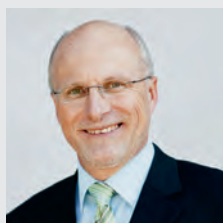


Meine ersten Ansprechpartner.

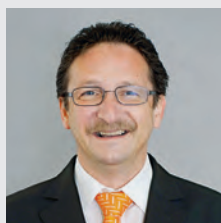
Seit 145 Jahren und davon bereits 95 Jahre in Rheineck garantiert die St.Galler Kantonbank eine hohe Kontinuität und Verlässlichkeit. Ob nachhaltige Vermögensbewirtschaftung, durchdachte Finanzpläne für eine entspannte zweite Lebenshälfte oder überzeugende und preiswerte Lösungen zur Finanzierung von Wohneigentum und Unternehmen: Wir erfüllen unsere Aufgaben seit eh und je mit viel Engagement und Gespür für die Menschen in unserer Region. Für das, was sich in der Vergangenheit ausgezahlt hat, werden wir uns auch in Zukunft einsetzen. So können wir mit Ihnen weiterhin gemeinsam wachsen.



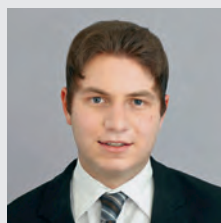
Markus Wanner
Leiter Niederlassung
T 071 886 15 60



Marcel Knecht
Berater Privatkunden
T 071 886 15 50



Alexander Ammann
Berater Privatkunden
T 071 886 15 52



Andreas Kummer
Berater Privatkunden
T 071 886 15 59



Mirco Wyss
Berater Privatkunden
T 071 886 15 53

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Telefon 071 888 52 88, sgkb.ch



**St.Galler
Kantonbank**